

Weihnachten 2016



P

FARRBRIEF

der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel a. See





Weihnachtsstimmung in der Basilika – Foto: Christian Höck

LIEBE FRAUEN UND MÄNNER, LIEBE KINDER UND JUGENDLICHE IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT,

In diesem Pfarrbrief zu Weihnachten und zum Jahresende wird über die Ereignisse und Feste des zurückliegenden Jahres berichtet. Es waren mehr als in den übrigen Jahren und Viele waren mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Feste und Ereignisse sehr beschäftigt. Deshalb fehlte uns auch die Zeit und die Kraft, den Pfarrbrief zu erstellen, der sonst Mitte des Jahres zum Pfingstfest erscheint. Ich bin meinen Mitarbeitern im Seelsorgedienst und im Pfarrbüro sehr dankbar für alle Unterstützung und Mithilfe, aber nicht weniger den Vielen, die sich ehrenamtlich eingesetzt haben, dass alle Feste gut vorbereitet waren und auch zu einem geistlichen Erlebnis wurden und uns hohe Anerkennung gebracht haben. So dürfen wir dankbar zurückschauen auf dieses Zeugnis einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft.

Nun richten wir unseren Blick auf die Tage, da wir wiederum der Geburt unseres Erlösers gedenken. Wir feiern in allen Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft in diesen Adventswochen Rorategottesdienste. Dieser lateinische Name bezieht sich auf einen Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja (45,8). Dort heißt es „Tauet ihr Himmel von oben, ihr Wolken regnet den Gerechten. Die Erde tue sich auf und bringe den Heiland hervor“. Der Tau entsteht im

Stillen, im Verborgenen. Er ist am Morgen einfach da. Er kommt scheinbar aus dem Nichts. Geheimnisvoll entsteht er. Kein Mensch ist Zeuge seines Werdens. So wird er zum Sinnbild für die Menschwerdung Gottes selbst, für die Geburt Jesu in der Mitte der Nacht. Wie der Tau die Erde fruchtbar macht, so wird auch das Kommen Jesu zum Heil und Segen für die ganze Erde.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie in diesen oft so hektischen Tagen vor Weihnachten doch auch Momente der Stille finden, damit Sie den Tau der Gnade über Ihrem Leben spüren und das Vertrauen auf den Erlöser der Welt neu aufblühen kann.

Ich grüße Sie alle sehr herzlich und freue mich, wenn wir uns in diesen Tagen bei den Gottesdiensten und bei anderen Gelegenheiten begegnen.

Euer Pfarrer



PFARRVISITATION 21. BIS 24. APRIL 2016

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die Pfarrvisitation durch den Generalvikar der Diözese Augsburg, Domkapitular Harald Heinrich. Es ist Aufgabe eines jeden Bischofs, die Pfarreien seiner Diözese in einem regelmäßigen Zeitabstand zu besuchen, mit denen zu sprechen, die mit der Seelsorge vor Ort beauftragt sind, Menschen vor Ort zu begegnen und sich ein Bild von der Situation der Gemeinde zu machen. Bischof Konrad hat in einem Hirtenbrief diese Visitation angekündigt, der in unseren Gottesdiensten verlesen wurde. Da die Diözese sehr groß ist, hat der Bischof seine Weihbischöfe und einige Domkapitulare beauftragt, in seinem Auftrag diese Visitation durchzuführen. Zu uns kam vom 21. bis 24. April der Generalvikar der Diözese, Domkapitular Harald Heinrich.

Zur Vorbereitung mussten die Pfarreien einen 71-seitigen Fragebogen ausfüllen. Die Pfarrgemeinderäte von Kochel, Benediktbeuern und Bichl und einigen Mitgliedern aus der Kirchenverwaltung haben sich in einem Klausurtag am 16. Januar intensiv mit diesem Fragebogen befasst und es geschafft, alle Fragen in einem Tag zu beantworten. Das war eine sehr gute Gemeinschaftsleistung und hat uns auch gezeigt, wie viele Aktivitäten es in unseren Pfarreien gibt. Mit einer Andacht in der Marienkirche wurde am Donnerstag, den 21., der Visitor empfangen. Am Abend hielt er

in der Klosterkapelle den wöchentlichen Gottesdienst für die Studenten der Hochschule. Nach dem Abendessen mit dem Direktor des Klosters und dem Pfarrer kam er zum Treffen der Jugendlichen aus den drei Gemeinden in das Jugendheim. Anschließend fand die Begegnung mit dem Pastoralrat im Pfarrsaal statt, zu dem Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte und die Kirchenpfleger der drei Kirchenverwaltungen eingeladen waren. Am Freitag besuchte er die Kirchen in unserer Pfarreiengemeinschaft. Es gab Gespräche und Begegnungen mit den Mesnerinnen und Mesnern, den Pfarrsekretärinnen, den Diakonen. Er besuchte den Don Bosco-Kindergarten, die Annaschwestern und die Schwestern im Rupert-Mayer-Seehof in Kochel. Am Abend fand dann das Abschlussgespräch mit dem Pfarrer statt. Am Samstag hatte der Visitor einen Termin in der Universität Eichstätt. Mit dem Gottesdienst am Sonntag in der Basilika am 24. April wurde die Visitation abgeschlossen. Anschließend waren alle Gottesdienstteilnehmer zu einem Empfang in den Kreuzgang des Klosters geladen und die Pfarrgemeinderäte und Mitglieder der Kirchenverwaltung zum gemeinsamen Mittagessen im Speisesaal des Klosters zusammen mit dem Generalvikar und der Mitbrüdergemeinschaft des Klosters. Inzwischen hat der Generalvikar uns auch seinen Visitationsbericht geschickt, aus dem ich einige Auszüge hier bekannt machen möchte. >>



Kloster und Friedhof im Winter – Foto: Sabine Rauscher



Eucharistie am Sonntag

Es besteht innerhalb der Pfarreiengemeinschaft, auch Dank der Mithilfe der Salesianer Don Boscos, ein breites Angebot an Gottesdiensten, sowohl werktags als auch am Sonntag. An den Wochenenden finden innerhalb der Pfarreiengemeinschaft 7 Hl. Messen statt. Dieses gute und breite Angebot wird auch im Umkreis von Benediktbeuern sehr geschätzt und gut angenommen. Durch die zu verschiedenen Zeiten angebotenen Eucharistiefiern am Wochenende werden hier auch die verschiedenen Lebenssituationen und Lebensrhythmen gut berücksichtigt. Im Bereich der nichteucharistischen Gottesdienste gibt es ebenso ein sehr umfangreiches und regelmäßiges Angebot an Andachten und Gottesdienstformen, Stundengebet, Rosenkranz, Maiandachten, Früh- und Spätschichten. Besonders hervorzuheben ist die monatliche Jugendvesper in der Basilika. Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle auch die noch sehr lebendige Wallfahrt nach Benediktbeuern. Höhepunkt ist hier sicher die jährlich stattfindende Leonhardiwallfahrt. Es ist aber auch beeindruckend, dass z.B. zahlreiche Erstkommunionkinder jährlich nach Benediktbeuern eine Wallfahrt unternehmen, wie auch verschiedene Pfarreien und Gruppierungen. Es ist schön, dass diese Tradition der Wallfahrt nach Benediktbeuern immer noch lebendig ist und sehr gefördert wird.

Grundvollzüge der Liturgie

Zudem leistet der Mesner der Basilika, Herr Höck, hier einen wichtigen und sehr wertvollen Dienst. Dem Pfarrer, P. Heiner Heim, ist die würdige Feier der Liturgie spürbar ein wichtiges Anliegen. Dabei werden auch immer wieder die verschiedenen Gruppen in angemessener Weise in die Feier der Liturgie einbezogen. Mit großer Regelmäßigkeit werden Familiengottesdienste wie auch Jugendgottesdienste gefeiert. Überhaupt sind in den Pfarreien noch verschiedene Traditionen, die auch von Vereinen gepflegt werden, sehr lebendig und werden so immer wieder auch zu Anknüpfungspunkten zur Pfarrgemeinde.

Der diakonische Dienst in der Pfarrei

Es ist anerkennenswert, dass dieser Grundvollzug der Kirche im Bewusstsein und auch im praktischen Tun der Pfarreiengemeinschaft verankert ist. So sind Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen engagiert. Dabei sind besonders zu nennen Seniorenbesuchsdienst, Hospizhelfer, Nachbarschaftshilfe wie auch die Asylbewerberbetreuung. Es ist gut, dass dieser diakonische Dienst von der Kirche auch im Pastoralrat immer wieder Thema ist und in entsprechenden

Sachausschüssen thematisiert wird. Das Bemühen, dass diese caritative Dimension der Kirche auch vor Ort präsent bleibt und als immer neuer Anruf an uns als Christen wahrgenommen wird, halte ich für sehr wichtig.

Die Feier der Sakramente Taufe, Taufpastoral

Die Eltern werden im Gespräch mit dem Taufspender auf die Taufe ihres Kindes vorbereitet. Sehr positiv zu bewerten ist das Bemühen der sog. Taufvorbereitungsabende, zu denen dann auch die Paten eingeladen werden, die Taufvorbereitung zu intensivieren und zu vertiefen. Diese Abende werden inhaltlich durch Ehrenamtliche gestaltet, die auf diesen Dienst entsprechend vorbereitet sind. Auch das Bemühen der Pfarreien, die Verbindung zu den Familien nach der Taufe ihrer Kinder zu erhalten, wie z.B. durch den Tauffernungsgottesdienst und auch die Kinderkirche ist nur zu unterstützen.

Firmung und Firmvorbereitung

Die verantwortliche Leitung der Firmvorbereitung liegt beim Diakon. Die Jugendlichen werden in angemessener Weise auf den Empfang dieses Sakramentes vorbereitet. Die Vorbereitung geschieht wesentlich in Kleingruppen unter Leitung von ehrenamtlichen Firmhelfern. Insgesamt erscheint mir das Firmkonzept in seiner Vielgestaltigkeit sehr sinnvoll. Neben den Kleingruppen gibt es auch Projekte und auch die Beteiligung der Firmlinge an verschiedenen liturgischen Feiern. Ein wesentliches Merkmal der Firmvorbereitung ist eben auch das Erschließen der Liturgie und dabei vor allem auch die sonntägliche Eucharistiefier als besonderer Höhepunkt und Quelle unseres christlichen Lebens.

Eucharistie Erstkommunionvorbereitung

Auch die Erstkommunionvorbereitung wird vom Diakon geleitet und vom Pfarrer unterstützt. Dabei ist auch der Kontakt zu den Kindern im Religionsunterricht gegeben. In die Erstkommunionvorbereitung sind sinnvoller Weise Mütter und Väter der Kinder mit eingebunden. Neben den Gruppentreffen gibt es auch Weggottesdienste, um die Kinder in die Liturgie einzuführen.

Bußsakrament

Das Kloster Benediktbeuern als geistlicher Ort, verbunden mit der wirksamen Präsenz der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos, ist hier sicher ein wirklicher Gewinn sowohl für die Pfarreiengemeinschaft selbst als auch für das gesamte Dekanat bzw. das Umland von



Benediktbeuern. Es ist auch ein geistliches Zentrum für den Empfang des Bußsakramentes. So wird regelmäßig in der Beichtkapelle der Basilika Beichtgelegenheit angeboten. Hier ist die tatkräftige Unterstützung durch die Salesianer Don Boscos von hohem Wert.

Ehe- und Familienpastoral

In der Pfarreiengemeinschaft gibt es noch eine hohe Zahl an kirchlichen Trauungen. Die Basilika ist auch für viele auswärtige Brautpaare ein anziehender Ort. Wichtig ist, dass die Brautpaare nachdrücklich ermutigt und aufgefordert werden, an Brautleutetagen teilzunehmen. Es herrscht kein Zweifel, dass die Sakramente der Taufe, der Eucharistie, der Firmung wie auch das Bußsakrament und das Sakrament der Ehe vom Pfarrer, dem Diakon wie auch den weiteren Verantwortlichen in der Pastoral als wesentlicher Auftrag in ihrer seelsorglichen Arbeit sehr sorgfältig und kompetent wahrgenommen werden.

Gespräche, Begegnungen

Es herrscht ein gutes und vertrauensvolles Miteinander mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Aufgaben sind klar zugeordnet und es finden auch regelmäßige Dienstgespräche statt. Der Pfarrer ist ein engagierter und erfahrener Seelsorger, der mit hoher pastoraler Kompetenz die Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern leitet und Ehrenamtliche ermutigt, sich für die Pfarrei zu engagieren. Sehr gut unterstützt wird er durch den Diakon Hubertus Klingebiel, der eigenverantwortlich verschiedene Bereiche in der Seelsorge unter Leitung des Pfarrers verantwortet.

Begegnung mit Gruppen

Ein besonders beeindruckendes Erlebnis war das Gespräch mit der Jugend. Sehr detailliert wurden dem Visitator die Aktivitäten der Jugend, d.h. damit vor allem der Ministranten vorgestellt. Hier wird den Ministranten ein eindrucksvolles Programm geboten. Dabei kommt auch die spirituelle, d.h. auch inhaltliche Komponente nicht zu kurz. Es gibt die beeindruckende Zahl von fast 200 Ministrantinnen und Ministranten in der Pfarreiengemeinschaft. Es gibt eine intensive und gut funktionierende Gruppenarbeit mit zahlreichen Gruppenleitern. Dies ist eine sehr gute Form, um ältere Ministranten über das Ministrantentum hinaus Verantwortung zu übergeben und sie in die Ministrantenarbeit gut mit einzubeziehen. Dies ist hier – und das sei auch besonders erwähnt – Dank der intensiven und kompetenten Unterstützung durch den Mesner, Herrn Höck, in hervorragender Weise gelungen.

Gesamteindruck des Visitators

Ich sehe diese Tage der Visitation als Ausdruck der Wertschätzung der Gläubigen und der haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern. Diese Visitation brachte für mich eine Vielzahl von Begegnungen, die mich über das im Erhebungsbogen Berichtete hinaus von der Ernsthaftigkeit und der Lebendigkeit des katholischen Lebens in dieser Pfarreiengemeinschaft überzeugt hat. Vergelt's Gott dafür. Insbesondere möchte ich an dieser Stelle auch der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos für ihre Präsenz und vor allem für ihr vielfältiges segensreiches Wirken an diesem Ort ganz herzlich danken. Es ist vor allem auch ihr Verdienst, dass Benediktbeuern ein wichtiger geistlicher Ort in dieser Gegend darstellt. Alles Bemühen, diesen Ort noch weiter in geistlicher Hinsicht zu profilieren und damit als zentralen seelsorglichen Standort zu sichern, wo ganz unterschiedliche Menschen sich willkommen fühlen und Kirche einladend erleben, wird die Diözese Augsburg gerne unterstützen.

Natürlich gibt es auch Schwierigkeiten und diese ähneln denen auch anderer Pfarreien. Die gesellschaftlichen Veränderungen machen sich auch hier im kirchlichen Leben bemerkbar, vor allem ist dies die Sorge um die nachhaltige Weitergabe des Glaubens. Das ist die bleibende Herausforderung, vor der wir als Kirche, als Pfarreiengemeinschaft heute stehen. Im Mittelpunkt unseres seelsorglichen Bemühens muss vor allem stehen, dass den Gläubigen die Bedeutung des Sonntags, d.h. damit auch die Heiligung des Sonntags wieder mehr erschließt und dabei die sonntägliche Eucharistiefeier als unverzichtbarer Mittelpunkt und die Quelle des kirchlichen Lebens erkannt wird.

Es war für mich ein besonderer Gewinn, hier so viele engagierte und glaubensvolle Ehrenamtliche anzutreffen, die sich in hohem Maße mit der Kirche identifizieren. Dafür Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Monsignore Harald Heinrich, Generalvikar



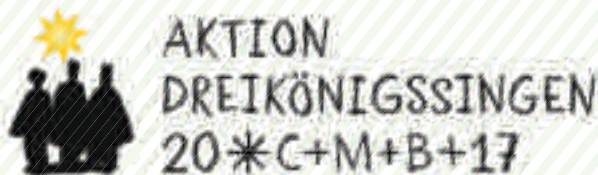


DIE STERNSINGER KOMMEN



„Die Sternsinger kommen!“ heißt es nach der Jahreswende auch wieder in unserer Pfarreiengemeinschaft. Festlich gekleidet und mit dem Stern in der Hand werden sie am Freitag, den 6. Januar, und Samstag, den 7. Januar, wieder durch die Straßen unserer Dörfer ziehen. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+17“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Auftakt der Sternsingeraktion bilden die Aussendungsgottesdienste am Dreikönigstag, dem Fest Erscheinung des Herrn, am 6. Januar, um 9 Uhr (Bichl), 9.30 Uhr (Kochel) bzw. 10 Uhr (Marienkirche Benediktbeuern).



„KLIMAWANDEL“ IM MITTELPUNKT DER 59. AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Mit ihrem diesjährigen Motto „**Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit!**“ machen die Sternsinger auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam. In weiten Teilen der Welt leiden Menschen unter den Veränderungen der klimatischen Bedingungen, die in manchen Regionen Kenias für eine extreme Trockenheit sorgen. Ausbleibender Regen entzieht den Menschen dort ihre Lebensgrundlagen. Wenn der Mensch mit der Schöpfung nicht geschwisterlich umgeht, leiden auch die Menschen darunter.

Mit den gesammelten Spenden können die Sternsinger mehr als 1.600 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützen. Der Erlös der Aktion in Kochel kommt wie in den vergangenen Jahren zur Hälfte der Partnergemeinde in Mae Luiza zugute. Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt.

Bitte unterstützen Sie die Sternsinger in ihrem Anliegen!
Vergelt's Gott!

Diakon Hubertus Klingebiel





Unsere Täuflinge

Eheschließungen

Unsere Verstorbenen

Benediktbeuern, Bichl

Baumann Thaddeus Rui Ping	18.12.2015
Probst Matilda	28.12.2015
Kuhn Adrian Gabriel	28.12.2015
Bronnhuber Vreni Magdalena	02.01.2016
Herold Raphael Immanuel	06.01.2016
Kromphorn Franz	23.01.2016
Neuner Helena	23.01.2016
Mühlhans Maria	30.01.2016
Mühlhans Eva	30.01.2016
Bendl Benjamin	13.02.2016
Schöffmann Julia	05.03.2016
Stadler Amelie Felicitas	28.03.2016
Albrecht Felix Luis	02.04.2016
Wiedenbauer Martin Georg	23.04.2016
Glandorf Leo Albert Friedrich	23.04.2016
Sanner Johanna Theresa	07.05.2016
Mittler Simon	07.05.2016
Hirsch Theresa Luise	07.05.2016
Hugl Vincent Emanuel	14.05.2016
Slaschek Luca Jörg	22.05.2016
Gries Stephanie Luise	04.06.2016
Hammerl Leonie	11.06.2016
Reimann Paul Johannes Andreas	18.06.2016
Döring Theresa Christine	18.06.2016
Schäfer Til Lukas	25.06.2016
Klute Fritzi Juliana	02.07.2016
Hub Valentin	03.07.2016
Kiwitz Pepe	10.07.2016
Retzer Leon Michael	16.07.2016
Eichapfel Fabio	17.07.2016
Rosalia Fabio	30.07.2016
Moll Benedikt Jakob	06.08.2016
Strümpel Johanna	06.08.2016
Ablaßmeier Magdalena Mia	06.08.2016
Himmelstoß Hannes Florian Siegfried Josef	14.08.2016
Krämer Michael Lean	20.08.2016
Sandkuhl Ina Elisa	26.08.2016
Buchner Caspar Valentin	03.09.2016
Teichert Leopold Maximilian	10.09.2016
Gautier Jakob Valentin	17.09.2016
Thissen Bent	24.09.2016
Knab Benedikt Christian	08.10.2016
Streidl Benjamin Jakob Severin	08.10.2016
Diener Lea Michaela	09.10.2016
Rolofs Carla Cecilia Josepha	15.10.2016
Grünewald Aurelia Sophia Margarete	15.10.2016
Elsasser Marie Elisabetha	15.10.2016
Dirr Johanna	22.10.2016
Alexy Julia Andrea	30.10.2016
Mittermaier Felix Johannes	05.11.2016
Mengel Johannes Georg	05.11.2016
Neuner Johannes	12.11.2016
Bobrich Anton	12.11.2016

Kochel a. See

Graf Benedikt Mathias Albert	23.01.2016
Blechschiß Margarita	26.03.2016
Glasl Magdalena Maria	02.04.2016
Feckl Lynette Marie	07.05.2016
Feckl Dwayne Michael	07.05.2016
Leiß Xaver Thomas	03.07.2016
Waldukat Martin René Markus	03.09.2016
Eger Marlene Sophie	11.09.2016
Loipolder Georg Luis	30.10.2016
Suttner Helene Barbara	12.11.2016

Benediktbeuern, Bichl

Dr. med. Weninger Ernst – Dr. med. Krause Birgit	22.03.2016
Schatz Maximilian – Sindlhauser Elisabeth	20.05.2016
Höfer Benedikt – Mannert Kerstin	28.05.2016
Schmid Thomas – Gaisreiter Christina	04.06.2016
Fürst Alexander – Pinkerneil Ute	11.06.2016
Wiedemann Franz – Rinninger Maximiliane	11.06.2016
Schwarz Ulrich – Weinhart Lisa	02.07.2016
Schneider Sebastian – Friedmann Carina	02.07.2016
Multerer Martin – Stauder Franziska	16.07.2016
Weimann Daniel – Helbig Martina	16.07.2016
Irmeler Julian – Richter Christiane	05.08.2016
Himmelstoß Florian – Kleespies Simone	14.08.2016
Volkwein Torben – Braun Alexandra	20.08.2016
Andre Michael – Lindner Klara	27.08.2016
Gregull Niklas – Jordan Katharina	27.08.2016
Teichert Michael – Bauer Daniela	10.09.2016
Eckhart Dominikus – Lautenbacher Simone	17.09.2016
Gautier Lars – Probst Hannah	17.09.2016
Reuter Andreas – Thissen Sarah	24.09.2016
Wenzelowski Robert – Seeger Verena	24.09.2016
Mooser Sebastian – Gonzalez Grecia	24.09.2016
Burner Martin – Fritsch Isabel	01.10.2016
Mayr Simon – Holzer Anna	08.10.2016
Rickert Reto – Schmidt Barbara	15.10.2016
Spanner Hermann – Philipp Anja	15.10.2016
Steiner Michael – Mucha Nadine	15.10.2016
Moosmang Stefan – Lautenbacher Elisabeth	22.10.2016

Kochel a. See

Holz Thomas – Sgoff Veronika	23.04.2016
Suttner Anton – Aulinger Kathrin	30.04.2016
Danner Peter – Pfister Patricia	11.06.2016
Dr. Streif Dominik – Loipolder Maria	10.09.2016

Benediktbeuern, Bichl

Albrecht Christine, geb. Schwemmer	22.11.2015
Meindl Erwin	04.12.2015
Aschauer Anneliese, geb. Gradl	04.12.2015
Mayr Johann	22.12.2015
Bartl Heinz	08.01.2016
Eder Alfons jun.	23.01.2016
Fuchs Franziska, geb. Kerschbaumer	23.01.2016
Echtler Ulrike	09.02.2016
Schätz Rudolf	10.02.2016
Geiger Rosl, geb. Hundegger	13.02.2016
Haselbach Margareta	11.03.2016
Wudy Wilhelm	20.03.2016
Gerg Xaver	27.03.2016
Reingruber Ernst	13.04.2016
Dittrich Manfred	21.04.2016
Schwaller Michael	23.04.2016
Kossek Roland	19.05.2016
Babel Josef	23.05.2016
Bacher Benedikt	13.06.2016
Ruile Euphrosine	24.06.2016
Nettbohl Elisabeth, geb. Schilcher	02.07.2016
Walleitner Richard	08.07.2016
Öttl Gerlinde, geb. Preisler	09.07.2016
Hofberger Anna, geb. Schwaiger	12.07.2016
Teichmann Gertrud, geb. Haselbach	06.08.2016
Gottinger Theres, geb. Reißl	10.08.2016
Schmid Maria	15.08.2016
Geiger Anastasia, geb. Schwaiger	15.08.2016
Batz Johann	18.08.2016
Lidl Anton	22.08.2016
Schneider Daniel	23.08.2016
Bartl Josef	04.09.2016
Bernböck Wolfgang	10.09.2016
Stieler Benjamin	13.09.2016
Daum Dieter	14.09.2016
Lederer Irene, geb. Rauscher	14.09.2016
Poschenrieder Elisabeth, geb. Krinner	23.09.2016
Duda Norbert	25.09.2016
Kölbl Hans Otto	29.09.2016
Pfohl Friederike, geb. Eckl	02.10.2016
Gerg Elisabeth, geb. Zettl	01.11.2016

Kochel a. See

Klughammer Georg	23.11.2015
Keller Johann	14.12.2015
Reithmaier Franz	13.01.2016
Neudek Stefan	19.01.2016
Pfäller Angela, geb. Haberl	14.02.2016
Mönch Annelies, geb. Pfohl	20.02.2016
Then Rudolf	12.03.2016
Sedmik Gerlinde, geb. Kunz	17.03.2016
Dr. Pahl Eberhard	27.03.2016
Fernberger Hedwig, geb. Buchberger	10.04.2016
Schindler Gisela	23.05.2016
Heimisch Angelika, geb. Röckenschuß	04.07.2016
Weidner Heinrich	21.08.2016
Leutenstorfer Johann	13.09.2016
Tusch Peter	08.10.2016
Siegert Anna, geb. Keller	12.10.2016
Bissinger Maria, geb. Allgäuer	18.10.2016
Stiegler Michael	19.10.2016

Wiederaufnahmen	0	Konversionen	3	Kirchenaustritte	30
-----------------	---	--------------	---	------------------	----



Benediktbeuern

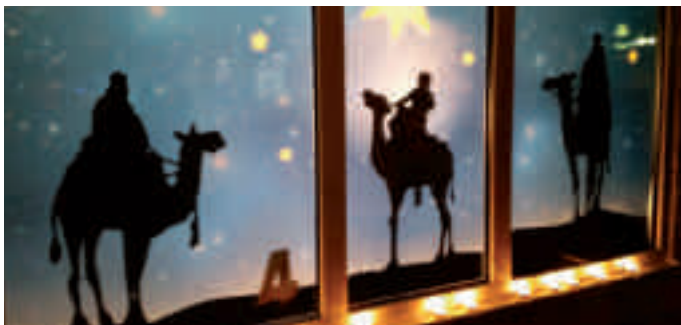
<p>Samstag 24.12.16 Marienkirche Marienkirche Hauskapelle Marienkirche Basilika</p>	<p>HEILIGER ABEND 11.00 – 12.00 Beichtgelegenheit 16.00 Kinderkrippenfeier, Wortgottesdienst 16.00 Kinderkrippenfeier (für Kindergartenkinder bis einschl. 2. Schulklasse) 21.00 Christmette mit Weihnachtsliedern 23.00 Christmette – zusammen mit der Klostergemeinschaft (Kirchenchor)</p>	
<p>Sonntag 25.12.16 Marienkirche AWO-Heim Anastasiakap</p>	<p>HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN – Kollekte Adveniat 8.00 Hl. Messe 10.00 Festgottesdienst 19.00 Hl. Messe entfällt 10.15 Hl. Messe 14.00 Andacht zu Ehren der hl. Anastasia</p>	<p><i>Pfarrkrippe in der Marienkirche – Foto: Christian Höck</i></p>
<p>Montag 26.12.16 Marienkirche R i e d</p>	<p>ZWEITER WEIHNACHTSFEIERTAG – HL. STEPHANUS, erster Märtyrer; Ministrantenkollekte 8.00 Hl. Messe 10.00 Festgottesdienst mit Kindersegnung; der Kirchenchor singt Weihnachtslieder 19.00 Hl. Messe 9.00 Hl. Messe für die Verstorbenen und Gefallenen von Ried und Pfisterberg</p>	<p>Samstag 31.12.16 18.00 Hl. Messe zum Jahresschluss</p>
<p>Mo. - Sa. Ancillae</p>	<p>7.00 Hl. Messe</p>	<p>Sonntag 01.01.17 HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA Neujahr 8.00 Hl. Messe entfällt 10.00 Hl. Messe 19.00 Hl. Messe</p>
<p>Dienstag 27.12.16 Marienkirche</p>	<p>HL. JOHANNES, Apostel und Evangelist 18.30 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe</p>	<p>Montag 02.01.17 Obersteinbach: 19.00 Hl. Messe R i e d 19.00 Rosenkranz</p>
<p>Donnerstag 29.12.16 Marienkirche</p>	<p>HL. THOMAS BECKET – Bischof von Canterbury, Märtyrer 19.00 Hl. Messe</p>	<p>Dienstag 03.01.17 Marienkirche 19.00 Hl. Messe</p>
<p>Freitag 30.12.16 Kloster AWO-Heim Ancillae Marienkirche</p>	<p>FEST DER HEILIGEN FAMILIE 8.00 - Samstag 20.00 Eucharistische Anbetung (Sakramentskapelle) 15.30 Hl. Messe 16.30-17.30 Anbetungsstunde für geistliche Berufe 19.00 Mariabrunn-Rosenkranz</p>	<p>Donnerstag 05.01.17 Marienkirche 19.00 Hl. Messe</p>
<p>Freitag 06.01.17 Marienkirche Basilika</p>	<p>ERSCHEINUNG DES HERRN – HL. Dreikönige; Koll. Afrikamission 8.00 Hl. Messe 10.00 Messe mit Aussendung der Sternsinger 19.00 Festgottesdienst Erscheinung des Herrn – es singt der Kirchenchor</p>	



Bichl

Kochel

Samstag 24.12.16	HEILIGER ABEND 16.00 Kindermette mit Eucharistiefeier 22.00 Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor
Sonntag 25.12.16	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN – Kollekte Adveniat 9.00 Festgottesdienst
Montag 26.12.16	ZWEITER WEIHNACHTSFEIERTAG – HL. STEPHANUS , erster Märtyrer; Ministrantenkollekte 9.00 Festgottesdienst mit Kindersegnung, mitgestaltet vom Kirchenchor
Mittwoch 28.12.16	UNSCHULDIGE KINDER , Märtyrer 18.30 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe
Freitag 30.12.16	FEST DER HEILIGEN FAMILIE 8.00 Hl. Messe
Samstag 31.12.16	HL. SILVESTER I. , Papst 16.00 Hl. Messe zum Jahresschluss
Sonntag 01.01.17	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA Neujahr 19.00 Festgottesdienst zu Neujahr
Mittwoch 04.01.17	18.30 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe
Freitag 06.01.17	ERSCHEINUNG DES HERRN – Hl. Dreikönige; Koll. Afrikamission 9.00 Festgottesdienst Erscheinung des Herrn mit Aussendung der Sternsinger



Kochler Adventsfenster 2015– Foto: Manfred Illitz

Samstag 24.12.16	HEILIGER ABEND 16.00 Kinderchristmette mit Krippenspiel, Eucharistiefeier 22.30 Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor
Sonntag 25.12.16	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN – Kollekte Adveniat 9.30 Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor
Montag 26.12.16	ZWEITER WEIHNACHTSFEIERTAG – HL. STEPHANUS , erster Märtyrer; Ministrantenkollekte 9.30 Festgottesdienst mit Kindersegnung, mitgestaltet vom Liederkranz
Mo. - Sa.	St. Annaheim 17.40 Hl. Messe
Mittwoch 28.12.16	UNSCHULDIGE KINDER ; Märtyrer 18.25 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe; Segnung des Johannisweins
Samstag 31.12.16	HL. SILVESTER I. , Papst 16.00 Hl. Messe zum Jahresschluss
Sonntag 01.01.17	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA Neujahr 9.30 Festgottesdienst zu Neujahr
Mo. - Sa.	St. Annaheim 17.40 Hl. Messe
Montag 02.01.17	Ort 19.00 Hl. Messe
Mittwoch 04.01.17	18.25 Rosenkranz 19.00 Hl. Messe
Freitag 06.01.17	ERSCHEINUNG DES HERRN – Hl. Dreikönige; Koll. Afrikamission 9.30 Festgottesdienst Erscheinung des Herrn mit Aussendung der Sternsinger und Segnung des Dreikönigswassers, Weihrauch, Salz und Kreide (Chor)



LIEBE MITGLIEDER DER PFARREI ST. BENEDIKT

Das Jahr geht zu Ende und es ist Zeit, einen kleinen Rückblick auf die Tätigkeiten der Kirchenverwaltung im Jahr 2016 zu halten.

Für jeden ersichtlich ist die Neugestaltung der Rollstuhlrampe am Haupteingang der Basilika. Durch die Verlängerung und Verbreiterung der Rampe konnte eine deutliche Verbesserung der Eingangssituation sowohl für Rollstuhlfahrer, Benutzer von Gehhilfen sowie Kinderwägen erreicht werden. Ansonsten wurden 2016 keine größeren Baumaßnahmen getätigt, nachdem in den letzten Jahren mehrere kostenintensive Projekte wie z.B. die Renovierung der Marienkirche abgeschlossen werden konnten. So war das Jahr 2016 ein Jahr der Konsolidierung.

Für nächstes Jahr bzw. die nächsten Jahre stehen aber schon wieder mehrere Aufgaben ins Haus. So ist das Uhrwerk am Turm der Basilika defekt und muss dringend erneuert werden. Auch die Fenster am Pfarrheim sind wieder zu restaurieren. Schließlich wollen wir auch unsere Orgel in der Marienkirche einer Grundreinigung und eventuell Reparatur unterziehen.

Im letzten Jahr konnte durch Ihre großzügige Unterstützung der Stiftung zum Erhalt der Basilika das Weihnachtsgemälde nach Hans von Aachen restauriert werden. Für dieses Jahr haben wir beschlossen, die Spenden an die Stiftung für die Renovierung der großen Marienfahne für Fronleichnam einzusetzen. Da die eingegangenen Spenden leider noch nicht ausreichen um die Kosten zu decken, hoffen wir auf weitere Spenden, um die Fahne 2017 bei der Fronleichnamsprozession wieder mitführen zu können.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott für Ihre Gaben bei den Kollekten. So wurden bei den gebundenen Kollekten wie Misereor oder am Weltmissionssonntag bisher über 6.500,00 € gespendet.

Im Namen der Kirchenverwaltung bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre vielfältige Unterstützung und Ihre Spenden, ohne die viele Maßnahmen nicht möglich wären. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Gottes Segen begleite und beschütze Sie und schenke Ihnen ein gutes neues Jahr 2017.

Bernhard Hauser,
Kirchenpfleger Pfarrei St. Benedikt



Renovierung des Daches der Marienkirche – Fotos: Pfarrer Heiner Heim



FRAUENBUND BENEDIKTBEUERN

50 Jahre Katholischer Frauenbund Benediktbeuern

Am 30. April feierte der Benediktbeurer Frauenbund mit 130 Gästen sein 50-jähriges Bestehen im Saal des Hotels Friedenseiche. Neben der lokalen Prominenz, bestehend aus Herrn Pfarrer Heim, Bürgermeister Hans Kiefersauer und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Sebastian Bugl waren auch Frauenbundabordnungen aus Bichl, Kochel und Bad Heilbrunn gekommen. Die Augsburger Diözesanvorsitzende Mechthilde Lagleder wies in ihrem Grußwort auf die unverzichtbare Rolle der Frau in der Kirche hin und verwies auf den Einfluss der Frauenbundpetitionen in der Landespolitik.

Beim Rückblick auf die vergangenen Jahre wurden zahlreiche Fotos von Aktionen, Feiern und Veranstaltungen gezeigt, die Gründungsmitglieder wurden mit Blumen geehrt. Lustiger Höhepunkt des gelungenen Nachmittags war das Theaterstück: „Eine Fahne für den Frauenbund“ – aufgeführt vom Vorstandsteam.

Feierlicher Abschluss des Jubiläums war eine gemeinsame Abendmesse in der Marienkirche, gestaltet vom Fidelis-Chor.

Margarete Steffens

90. Geburtstag von Resi Kneißl



Am 1. März 2016 wurde die langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende des Katholischen Frauenbundes Benediktbeuern 90 Jahre alt. Von 1978 bis 1998 managte sie 20 Jahre(!) die Geschicke des Vereins, den sie mit den Worten „wenn ihr keine andere findet, dann mach ich es!“ übernommen hatte. Unter ihrer Regie fanden interessante Ausflüge und rauschende Faschingsfeste statt, aber auch Einkehrtage und regelmäßige Roratessen. 1978 beteiligte sich der Frauenbund zum ersten Mal am Benediktbeurer Christkindlmarkt- mit Schmalznudeln und Mehlhabern.

Unter Resi Kneißls Führung hatte der Frauenbund starken Zulauf – die Mitgliederzahlen schnellten in die Höhe. Wegen ihrer freundlichen und zugewandten Art war sie bei Alt und Jung beliebt.

Foto: Resi Kneißl privat



Das aktuelle Frauenbund-Team – Foto: Barbara Meindl jun.



INFORMATIONEN DES KIRCHENCHORES



Der Chor mit ehemaligen Mitgliedern während des Chorausflugs

Anlässlich des 260. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart wurden insgesamt fünf Orchestermessen im laufenden Jahr aufgeführt. Die Piccolomini Messe zu Ostern, die Orgelsolemesse zu Pfingsten, die Spatzenmesse zum Patrizinium und die Missa Brevis KV 275 zu Leonhardi. Am Weihnachtsfest erklingt dann die Pastoralmesse KV 140, komponiert 1773 (?), ein Messtyp mit bekannten Melodien und Rhythmen. Dazwischen, zum Fest Christkönig singen wir Teile aus der Messe Henrici (1696) von Heinrich Ignas Franz Biber, ein Komponist der Barockzeit. Alle diese Messen sind zwar im Repertoire des Chores, aber schon länger nicht mehr aufgeführt worden, also gab es schon ein enormes Übungsvolumen. Wir hoffen natürlich, daß den Gläubigen diese Auswahl gefallen hat.

Für all die Anstrengung gab es dann als „Belohnung“ den Chorausflug. In diesem Jahr ging es nach Ulm, Weißenhorn und Memmingen (11./12.6.). Früh am Samstag gestartet, hatten wir ausreichend Zeit durch Ulm zu spazieren und dann in kleinen Gruppen, fachkundig geführt, Ulm zu erleben. Auch einige lustige Begebenheiten wurden erzählt. Das Beispiel des Ulmer Spatzen, der über 200 mal in unterschiedlichsten Ausführungen in Ulm zu finden sein soll. Hierzu das Bild eines musikalischen Spatzen. Den Abend haben wir dann gemeinsam in einem typischen Gasthaus mit schwäbischen Leibspeisen genossen. Zwischenstopp nach Memmingen war dann die Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Weißenhorn zum Gottesdienst. Ursprünglich wollten wir als Chor den Gottesdienst gestalten, mussten dies jedoch kurzfristig absagen, da Hans Peljak, unser Chorleiter, sich einen Fuss gebrochen hatte. Der Herr Pfarrer bedauerte dies außerordenlich in seiner Ansage, dafür wurden dann Lieder aus dem Benediktbeurer Liederbuch gesungen.

Während eines Gottesdienstes 1859 war das Mittel- und Seitenschiff eingestürzt. Die Stadtpfarrkirche wurde da-

nach völlig neu als Hallenkirche mit drei gleich hohen Schiffen für 2000 Besucher errichtet und 1869 eingeweiht. Beindruckend der 10 m hohe Hochaltar und 4 Seitenaltäre im neuromanischen Stil.



Die Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Weißenhorn

In Memmingen angekommen stellten wir fest, daß diese Stadt allein schon eine Reise wert ist. Hier konnten wir dann, jeder nach seinen Vorstellungen, über gut gekennzeichnete Rundwege die Stadt erkunden. In guter Stimmung ging damit der Chorausflug zu Ende, gestärkt für neue gemeinsame Aufgaben im Chor. Die Probenarbeit ist nicht immer leicht, teils auch anstrengend, aber immer wieder eine Freude, wenn dann das Werk in der Basilika oder Pfarrkirche erklingt.

Wenn Sie Freude an dieser Musik haben, können sie gerne einmal zur wöchentlichen Probe kommen und zuhören, ob Ihnen das gefällt. Chorproben sind immer donnerstags um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.

Kontakt: Rosi Waxenberger
(Vorsitzende) unter Tel.: 9416

Wir freuen uns auf Sie.
Werner Rolles

Alle Fotos auf dieser Seite: Werner Rolles



Ulmer Spatz, hier ein musikalischer.



TERMINE DER SENIOREN 2017

SO JUNG KEMMA NIMMA ZAMM ...

Das stimmt auch für Sie, liebe Seniorinnen und Senioren. Jung sein ist nicht nur der Jugend vorbehalten, jung kann man selbst dann sein, wenn einem seine Knochen am Morgen beim Aufstehen etwas anderes zu sagen scheinen. Jung ist man im Kopf. Damit der Kopf aber jung bleibt, will er gefüttert werden, mit neuen Ideen, Anregungen, kurzweiligen Kontakten.

Wir haben uns auch für 2017 bemüht, für Sie ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, das Sie gerne wiederkommen lässt und auch neue Gäste motiviert, mal im Pfarrhof vorbeizuschauen. Fühlen Sie sich wohl bei uns, bringen Sie Ideen mit und nehmen Sie ein Lächeln und Zufriedenheit mit nach Hause.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen nicht nur beste Gesundheit, sondern Bereicherung und viele Anlässe, an denen Sie zeigen können, wie schön es ist jung zu sein. Mit Gottes Segen und Beistand gehen wir's an.

Herzlichst,
Rosi Waxenberger und Helferinnen



Eine große, gesellige Runde – Foto: Bernadette Oppel

Fr. 3.2., 14 Uhr

Blasiussegens und Kerzenweihe in der Marienkirche.
Anschließend FASCHINGSGUNGL.

Di. 7.3., 14 Uhr

„WALDARBEIT FRÜHER UND HEUTE“, Michael Rieger erzählt, wie sich einer der ältesten Berufe in unserer Region in nur einer Generation von Grund auf gewandelt hat.

Di. 4.4., 14 Uhr

„UMSORGEN UND BEGLEITEN ZUM LEBENSENDE“, Vortrag von Sr. Angela Kirchensteiner mit anschließender Diskussion.

Di. 9.5., 14 Uhr

MAIANDACHT in der Marienkirche anschließend Kaffee.

Di. 13.6., 14 Uhr

ROSENFEST im Pfarrhof.

Di. 18.7.

AUSFLUG MIT EINKEHR zur Schaukäserei in Kreuth; Abfahrtszeiten werden im Kirchenanzeiger und in der Tageszeitung bekanntgegeben.

August Ferien

Di. 12.9., 10 Uhr

GOURMET-FRÜHSTÜCK (Was des woi is? I daad amoi an sauban Hunga mitbringa.)

Di. 10.10., 14 Uhr

GEMEINSAMES SINGEN

Di. 14.11., 14 Uhr

„ELISABETH – DIE GROSSE HEILIGE“, P. Neuner erzählt aus ihrem reichen Leben.

Di. 12.12., 14 Uhr

ADVENTFEIER

(sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Pfarrhof statt)



FLÜCHTLINGE IM LOISACHTAL

„VIELEN, VIELEN DANK FÜR ALL DIE HILFE!“

Ein Gespräch mit Genet Aregay aus Eritrea und Trudi Petrik aus Benediktbeuern

Seit über einem Jahr wohnt Genet Aregay mit ihrer Tochter Arsema im Energiepavillon des Zentrums für Umwelt und Kultur westlich des Klosters Benediktbeuern. Sie teilt sich dort mit einer Familie aus Somalia eine kleine Wohnung mit zwei Zimmern und einer Wohnküche.

Ursprünglich stammt sie aus Eritrea. Wegen des dort herrschenden Terrors des Militärregimes flüchtete sie zunächst nach Äthiopien, wo sie 4 Monate in einem Flüchtlingscamp lebte. Über den Sudan kam sie nach Libyen. Die Zustände dort waren für die damals schwangere junge Frau unträglich. Mit einem Boot, auf dem 600 Personen waren, gelang ihr schließlich die Flucht über das Mittelmeer nach Italien. Von dort kam sie nach München, wo sie wegen der Komplikationen bei ihrer Schwangerschaft viele Wochen im Krankenhaus verbrachte. Kurze Zeit lebte sie in Kochel, bevor sie im Oktober 2015 schließlich in Benediktbeuern ankam. Nur wenige Wochen nach ihrem Einzug in die Unterkunft verstarb ihre Tochter Merhawit kurz nach der Geburt.

Von Beginn an wurde sie hier von Trudi Petrik betreut. Das Gespräch mit Genet Aregay, ihrer sechsjährigen Tochter Arsema und mit Trudi Petrik fand in der Küche ihrer Wohnung statt. Die Fragen stellte Diakon Hubertus Klingebiel.

Wie geht es Ihnen hier in Benediktbeuern?

Genet Aregay: Sehr gut! Es ist so schön, hier zu leben. Momentan mache ich ein Praktikum in einem Kindergarten. Die Tätigkeit dort macht mir sehr viel Spaß. Ich helfe den Kindern beim Anziehen, spiele und male mit ihnen oder wasche das Geschirr ab.

Arsema: Ich fühle mich hier auch sehr wohl. Besonders mein erster Schultag hat mir gut gefallen. Über die Schultüte, die Trudi mir gebracht hat, habe ich mich riesig gefreut. Ich mag das Kindertanzen bei Margret und die Gruppenstunden bei den Pfadfindern.

Was fällt Ihnen schwer?

Genet Aregay: Deutsch zu sprechen ist nicht so leicht!

Trudi Petrik: Aber Genet nutzt jede Gelegenheit, Deutsch zu lernen! Sie besucht dreimal die Woche die Kurse, die von den ehrenamtlichen Helfern hier in Benediktbeuern angeboten werden. Und wir lernen auch noch zwei Mal die Woche gemeinsam. Wir hoffen, dass Genet ab Januar endlich einen Integrationskurs besuchen kann. Dort hätte

sie dann von 8 bis 13 Uhr regelmäßig Unterricht. Das würde ihr sehr helfen.

Arsema: Für mich sind die Hausaufgaben manchmal ganz schön schwer, besonders das Lesen und Schreiben. Rechnen mag ich gerne.

Genet Aregay: Was mir sehr fehlt, sind meine Mutter und mein Vater, die in Eritrea leben. Einmal im Monat kann ich mit ihnen telefonieren, aber das ist sehr teuer.

Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Genet Aregay: Ich möchte sehr gerne hier in Benediktbeuern bleiben, weil ich mich so wohlfühle. Ich wünsche mir sehr, hier eine eigene Wohnung zu finden, in der ich mit Arsema dauerhaft leben kann.

Trudi Petrik: Seit einigen Monaten schon bemühen wir uns, hier eine Wohnung zu finden, aber das ist sehr, sehr schwer. Seit Genet ihre Anerkennung als Asylbewerberin hat, ist sie vom Landratsamt angehalten, sich eine eigene Wohnung zu suchen.

Genet Aregay: Ich hoffe auch, eine Arbeit zu finden. Gerne würde ich eine Ausbildung machen. Das war mir in Eritrea nicht möglich.

Arsema: Ich wünsche mir eine Freundin, mit der ich spielen kann und die mich auch hier besucht. Das wäre schön. Und wenn ich groß bin, will ich einmal Lehrerin werden.

Frau Petrik, wie geht es Ihnen mit Ihrer Aufgabe als ehrenamtliche Asylbewerberin?

Mir macht das alles sehr viel Freude, weil die beiden so liebenswert und nett sind. Als wir in Kontakt kamen, konnten wir uns wirklich nur mit Händen und Füßen verständigen. Aber mit der Zeit wurde das immer besser. Mittlerweile kommen wir sehr gut miteinander klar. Das liegt aber auch sehr an Genet. Sie ist ein wunderbarer Mensch, bescheiden, taktvoll, liebevoll. Und ich bewundere sie, weil sie so einen tiefen Glauben hat, der ihr hilft, nicht mit dem Schicksal zu hadern, sondern die Schicksalsschläge oder auch Rückschläge tapfer anzunehmen, ohne Verbitterung, ohne Klagen, ohne jammern. Sie ist nie fordernd und wenn ihr etwas gelingt, dann sieht sie es wie ein Geschenk.

Was war oder ist schwierig in der Tätigkeit?

Am Anfang war die Pünktlichkeit ein Problem, aber mittlerweile funktioniert das ganz gut. Richtig mühsam ist die Arbeit mit den Behörden. Leider klappt nicht immer alles so, wie man sich das vorstellt.



Für einen Integrationskurs habe ich Genet zwei Mal angemeldet, ohne dass etwas passiert ist. Als ich dann nach einiger Zeit nachgefragt habe, ob es denn klappt, hieß es nur, der Kurs sei nicht zustande gekommen. Aber das haben wir eben erst auf Nachfrage erfahren. Oft habe ich aber auch nette Leute am Telefon, die bemüht sind, aber auch nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen können.

Gab es Sternstunden?

Viele! Ich freue mich wirklich immer wieder, mit Genet zu lernen, weil ich spüre, dass sie etwas lernen möchte. Und im Sommer haben wir zusammen viele Ausflüge unternommen, die richtig schön waren.

Wie reagiert Ihr Umfeld, wenn es erfährt, was sie im Asylhelferkreis aktiv sind?

Meine Freunde fragen immer wieder nach, aber andere trauen sich wahrscheinlich gar nicht zu fragen. Anfeindungen habe ich nie gespürt.

Gibt es noch etwas, was Sie sagen möchten, Frau Aregay?

Vielen, vielen Dank für all die Hilfe, die ich erfahren durfte, in München im Krankenhaus, in Kochel und besonders auch hier in Benediktbeuern!



Seit über einem Jahr begleitet die Benediktbeurerin Trudi Petrik Genet Aregay aus Eritrea und ihre Tochter Arsema – Foto: Hubertus Klingebiel

AUF DER SUCHE NACH WOHNUNGEN UND ARBEITSPLÄTZEN



Neben der manchmal sehr mühsamen Zusammenarbeit mit Behörden und Einrichtungen und dem Deutschunterricht sind es vor allem zwei große Themenkreise, die die engagierten Helfer in den Helferkreisen in Kochel und in Benediktbeuern-Bichl beschäftigen.

Ein zunehmend schwieriger werdendes Problem ist die Suche nach geeigneten Wohnungen. Nach der Anerkennung sollen die Flüchtlinge aus den Unterkünften ausziehen, die das Landratsamt für Asylbewerber angemietet hat. Bisher wurde es mehr oder weniger geduldet, wenn anerkannte Asylbewerber dort wohnen blieben, nun aber wird das unsicherer. Das Landratsamt hat zu verstehen gegeben, dass es die Mietverträge für kleine Wohneinheiten kündigen bzw. auslaufen lassen wird, da in den neu geschaffenen großen Unterkünften beispielsweise in Geretsried oder Bad Tölz viele freie Plätze sind. Zwar wird gleichzeitig versichert, dass anerkannte Flüchtlinge nicht auf der Straße landen würden, sie müssten aber doch gegebenenfalls umziehen, falls vor Ort kein geeigneter Wohnraum zu finden sei. Damit würden aber die intensiven Bemühungen um Integration der Helfer vor Ort infrage gestellt. Viele Flüchtlinge haben Beziehungen vor Ort aufgebaut: sie haben Arbeitsplätze gefunden, sind in Vereinen aktiv, die Kinder sind gut in den Schulen oder Kindergärten integriert. All' diese Verwurzelungen vor Ort würden mit einem Umzug abrupt ausgerissen.



GEMEINDE- UND PFARRBÜCHEREI

Im Loisachtal geeigneten Wohnraum zu finden, der bezahlbar ist bzw. den Mitpreisvorgaben des Landratsamtes bzw. des Jobcenters entspricht, ist nahezu unmöglich. Dass der Wohnungsmarkt hier äußerst angespannt ist, weiß jeder, der in der letzten Zeit eine Wohnung gesucht hat. Gerade in Benediktbeuern und Bichl konkurrieren die Flüchtlinge beim Wohnraum zudem auch noch mit den Studenten der Fachhochschule, bei denen es in diesem Herbst einen echten Wohnungsnotstand gab.

Die Helferkreise haben all das bereits wiederholt Gemeinderäten oder auch den Bürgermeistern vorgebracht. Die Helfer hoffen sehr, dass diese Problematik in den kommunalpolitischen Gremien erkannt wird und entsprechende Maßnahmen wie die konkrete Förderung von sozialem Wohnungsbau eingeleitet werden.

Der zweite große Problemkreis ist nach wie vor die Jobsuche. Mittlerweile sind hier einige Erfolge erzielt worden. Es gibt inzwischen mehrere Betriebe im Loisachtal, die Flüchtlingen eine Chance gegeben und angestellt haben. Die Erfahrungen sind dort zumeist auch positiv. Jedoch sind nach wie vor viele der Asylbewerber arbeitssuchend. Sie würden gerne arbeiten, können es aber nicht. Dabei stellt die Sprachbarriere noch immer mitunter eine große Hürde dar.

Insgesamt bleibt aber in jedem Fall festzuhalten, dass durch das große ehrenamtliche Engagement der Helfer im vergangenen Jahr wieder sehr viel bewegt worden ist und zahlreiche Erfolge zu verzeichnen sind. Bleibt zu hoffen, dass diese Helfer auch weiterhin so motiviert bei der Sache sind und sich zudem immer wieder weitere Mitbürger bereit finden, sich bei dieser Aufgabe einzubringen. Besonders bei den „Patenschaften“ gibt es nach wie vor großen Bedarf!

Weitere Informationen über die Arbeit der Helferkreise sind auch auf deren Internetseiten zu finden: asyl-bichl-benediktbeuern.de bzw. asylhilfe-kochel-schlehdorf.de

Diakon Hubertus Klingebiel



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag	17.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Mittwoch	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Das gesamte Büchereiteam wünscht allen auf diesem Wege eine besinnliche Adventszeit und Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Werk einer Schülerin der Realschule Schlehdorf – Foto: Manfred Illitz





KINDERBIBELWOCHE



Kinderbibelwoche – Szenenbild

GESCHICHTEN VON EINER „FELSENFESTEN FREUNDSCHAFT“

„Komm und folge mir!“ Voller Inbrunst sangen die Kinder immer wieder den „Schlager“ der diesjährigen Kinderbibelwoche, jenes Lied, das vom Aufruf Jesu an Petrus erzählt. Seine Geschichten standen in diesem Jahr im Mittelpunkt der gemeinsamen Tage: die Erzählung von der Berufung des Fischers zum Jünger Jesu, das Drama, wie er seinen besten Freund aus Angst verleugnete, und die Geschichte, wie Petrus im Namen Jesu einen Gelähmten heilt. An einem Vormittag und zwei Nachmittagen konnten die Kinder diese Geschichten in einem kurzen Theaterstück hautnah miterleben. In kleinen Gruppen wurde anschließend über das Gesehene geredet, wobei das Spielen und Basteln nicht zu kurz kam. Einen gelungenen Abschluss bot der bewegte Gottesdienst, zu dem auch die Eltern eingeladen waren.

Bereits zum 14. Mal hat die Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern mit Bichl und Kochel zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Kochel diese gemeinsame Kinderbibelwoche im Pfarrhof in Benediktbeuern organisiert.

In diesem Jahr waren über einhundert Grundschulkin-der dabei. Die leuchtenden Augen haben gezeigt, dass die Kinder wieder mit Begeisterung bei der Sache waren. Ein besonderes Anliegen war es aber auch, den Kindern deutlich zu machen, dass die alten Geschichten auch etwas mit unserem Leben heute zu tun haben.

Die erlebnisreichen Tage möglich gemacht hatten die fast 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit riesigem Engagement bei der Sache waren. Diesen gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Diakon Hubertus Klingebiel



Allen macht es viel Spaß! – Fotos: Veronika Fleißner



LIEBE MITGLIEDER DER PFARREI ST. GEORG

Einige ereignisreiche Jahre liegen hinter uns, viel konnte mit zahlreicher Hilfe bewerkstelligt werden.

Im Jahr 2010 wurde mit der Reparatur des Kirchturms mit Gesamtkosten von 16.000,- Euro die anstehende Gesamtanierung von St. Georg begonnen. Im Jahr 2011 konnten dann die Reparatur des Kirchendachs und die Außensanierung mit Kosten von 352.000,- Euro abgeschlossen werden. Nach langwierigen Vorbereitungen konnte endlich 2015 mit dem ersten Bauabschnitt der Innensanierung, der Restaurierung der Raumschale und der Deckengemälde sowie des Hochaltars in Angriff genommen werden. Die Kosten hierfür betragen 182.000,- Euro. Im abgelaufenen Jahr 2016 wurden die Restarbeiten an den Seitenaltären, den Figuren und der Ausstattung mit einem Kostenaufwand von 75.000,- Euro erledigt. Die Arbeiten sind abgeschlossen, die letzten Rechnungen bezahlt, St. Georg erstrahlt endlich in neuem Glanz. Mit einem Festgottesdienst und anschließendem Mittagessen feierte die Kirchengemeinde mit dem ganzen Dorf den Abschluss der Renovierung. Von den Gesamtkosten von 257.000,- Euro der Innensanierung wurden 124.000,- Euro durch Spenden und Aktionen wie dem Bichler Herbstmarkt erwirtschaftet.

Für das kommende Jahr sind noch einige kleinere Arbeiten geplant. So fertigt ein Münchner Künstler mit Wurzeln nach Bichl ein Taufbecken, passend zur Architektur der Kirche und die Ausstattung der Sakristei soll erneuert werden. Hier wurden bereits Vorarbeiten geleistet, wobei einige Probleme zu Tage kamen. Es wurde festgestellt, dass der Holzboden der Sakristei direkt auf den vorhandenen Mutterboden gebaut wurde. Deshalb hat sich hinter den Möbeln Schimmel und Moder gebildet. Deshalb ist geplant, im Sakristeibereich den Boden auszukoffern, einen neuen Boden und Verputz der Außenwände einzubauen. Im Anschluss daran können dann durch eine Bichler Schreinerei neue Möbel eingebaut werden.

Die adventliche Zeit mit der Besinnung auf die Feier der Geburt unsres Herrn nehmen wir zum Anlass, uns zu bedanken und Vergelt's Gott zu sagen. Bei allen, die immer wieder für die Reinigung der Kirche und für Reparaturen in und um die Kirche sorgen. Bei den Frauen, Mädchen und Spendern, die für den wunderschönen Blumenschmuck in unserer Kirche sorgen. Bei allen Handwerkern und Privatpersonen, welche immer zur Stelle sind, wenn ihr Einsatz benötigt wird. Bei allen Spendern, die mit ihrer Unterstützung den Unterhalt und die Renovierung unseres



Foto: Hans Huppenberger

Gotteshauses erst möglich machten. Ein besonderer Dank unseren Priestern und Diakonen, den Ministranten, Lektoren, Mesnern, den Organistinnen, dem Kirchenchor und allen die am Messdienst beteiligt sind.

Im Namen der Kirchenverwaltung St. Georg Bichl wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2017.

Hans Huppenberger,
Kirchenpfleger, St. Georg, Bichl



FRAUENBUND BICHL

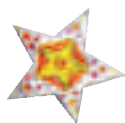
Nach der Monatsmesse am 26.10.2016 nahm uns Hanni Gerg mit auf eine weite Reise bei ihrem Bildervortrag: „Auf dem Jakobsweg von Bichl nach Santiago de Compostela“. Der Liedermacher Josef Kloiber untermalte die Fotos mit jeweils landestypischer Gitarrenmusik. Das Benefiziatenhaus war bis auf den letzten Platz besetzt.

Hanni war nämlich mit ihrer Freundin Elisabeth Hochberger für knapp 3 Monate, im Mai, Juni und Juli mit ihrem Fahrrad von Bichl nach Santiago de Compostela zum Grab des Heiligen Jakob auf dem Pilgerweg unterwegs. Das ist mit einer großen körperlichen Anstrengung verbunden: Die Allgäuer Alpen bereiteten zunächst die meisten Schwierigkeiten. Extreme Pässe in der Schweiz mussten umfahren werden. Auch in Frankreich und Spanien galt es Pässe zu überwinden. Es waren weite Landschaften zu durchfahren, ebenso viele Dörfer und Städte um sie wieder hinter sich zu lassen. Es gab viele Bauwerke zu bewundern. Laufend mussten sie Übernachtungen finden, liebenswürdige Herbergseltern begrüßen und wieder verabschieden, sind anderen Pilgern begegnet. Jede Minute bot neue Eindrücke. Tagsüber waren sie immer im Freien, den Witterungsverhältnissen ausgesetzt, um die 3757 km von Bichl nach Santiago zu meistern.

Hanni und Elisabeth sind dankbar für das Erlebte. Diese Pilgerreise ist eine Bereicherung für das restliche Leben. Sie haben besondere Leute getroffen und kennengelernt. Den Jakobsweg pilgern viele junge Leute. Es gibt sie, die „gute Welt“. Sie wird überhand nehmen. Die Welt reinigt sich jetzt. Das ist ein Prozess, der stattfindet. Dann wird es auf der Welt schön sein. Das spürt man auf dem Weg. Das ist der Sinn der Pilgerreise und deshalb ein besonderer Weg.

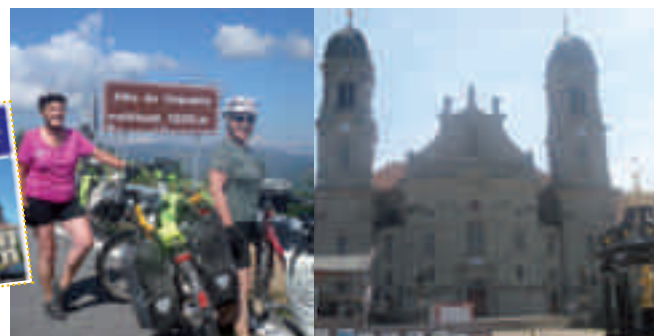
Hanni empfiehlt jedem von uns einmal ein Stück auf dem „Jakobsweg“ zu gehen. An diesem Abend durften wir ein wenig teilnehmen an dem großen Abenteuer: Pilgern auf dem Jakobsweg. Danke liebe Hanni.

Eure *Rita Spensberger*



Aus unserem Jahresprogramm möchte ich drei Höhepunkte herauspflücken: Mit dem Jahresausflug im Mai haben uns Elisabeth Eberl und Rosi Baumgartner zur Wallfahrtskirche nach Maria Eck bei Siegsdorf geführt, einem beschaulichen Kloster der Franziskaner Minoriten. Kraft tanken durften wir bei der Heiligen Messe mit unserem geistlichen Leiter Herrn Pfarrer Heim und seinen erbaulichen Impulsen zum Thema Martha und Maria. Der Klosterstadel mit seinem christlichen Ambiente und dem Panoramablick zum Chiemsee ist schon eine Besonderheit. Das Essen schmeckte vorzüglich. Anschließend besuchten wir das Holzknecht-Museum in Ruhpolding mit einer Führung. Der Einblick in das harte Leben der Holzknechte war sehr interessant. Zum Kaffeetrinken sind wir in das historische Bauernhauskaffee „Windbeutelgräfin“ eingekehrt. Dann traten wir die Heimfahrt an und ein wunderschöner Ausflug ging zu Ende.

Im September besuchten wir beim Halbtagesausflug nach Beuerberg im ehemaligen Salesianerinnenkloster, die Sonderausstellung „Klausur – vom Leben im Kloster“, gestaltet vom Diözesan-Museum Freising. Bei der ausführlichen Führung bekamen wir wie es der Flyer versprach, „ungewöhnliche wie stimmungsvolle Einblicke in den bislang verborgenen Alltag der Beuerberger Ordensschwwestern – und die Möglichkeit, in einer idyllischen Klosteranlage ein paar erkenntnisreiche und vielleicht sogar beschauliche Stunden zu verbringen“. So war es dann auch. Im Refektorium, dem Speisesaal, haben wir von den vielen Eindrücken erfüllt, schon ein bisschen andachtsvoll Kaffee getrunken. Wehmütig wurde uns das leise Klostersterben bewusst. Ja, es gäbe noch viel mehr darüber zu erzählen.



Mit dem Radl auf dem Jakobsweg – Hanni Gerg und Elisabeth Hochberger

Fotos: Hanni Gerg



KIRCHENCHOR ST. GEORG

KIRCHENCHOR UNTER NEUER LEITUNG

Zu Beginn dieses Jahres hat Konrad Hundhammer nach 25-jähriger Chorleitertätigkeit den Dirigentenstab an Katharina Pössenbacher übergeben. In den 25 Jahren als Chorleiter des Bichler Kirchenchores hat er mit großem Engagement den Chor geleitet. „Mit 84 Jahren ist es nun genug.“ Entsprechend hatte er zu seinem Abschied auch einige Verse gedichtet, die er zur bekannten Melodie von „Amazing Grace“ vortrug. Die letzte Strophe vermittelte ganz deutlich, wie viel Liebe und Leidenschaft in diese Aufgabe miteingeflossen waren: „Eine schöne Zeit zu Ende geht, ich war sehr gern hier. Die Zeit war schön, so schön mit euch, ich danke euch dafür.“

Seine Nachfolgerin Katharina Pössenbacher, die selbst seit 25 Jahren dem Kirchenchor angehört und auch den Bichler Kinder- und Jugendchor leitet, freut sich auf die neue Aufgabe. Ein Höhepunkt im vergangenen Kirchenjahr war der Festgottesdienst zum Abschluss der Renovierung unserer schönen St. Georgskirche.

Derzeit gehören 30 aktive Sängerinnen und Sänger dem Chor an. Geprobt wird immer dienstags von 19:45 bis 21:15 Uhr im Benefiziatenhaus neben der Bichler Kirche. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Der Bichler Kirchenchor wünscht allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das neue Jahr



Kirchenchor St. Georg (v.l.): Hanna Streidl, Heidi Sachenbacher, Konrad Hundhammer, Kathi Pössenbacher und Pfarrer Heiner Heim – Foto: Tölzer Kurier

KINDER- UND JUGENDCHOR

"DER BARMHERZIGE VATER"

Zum Jahr der Barmherzigkeit führte der Bichler Kinder- und Jugendchor das Musical „Der barmherzige Vater“ auf. Die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn. Seit Januar probten 45 Kinder zwischen vier und 16 Jahren und brachten so das Musical auf die Bühne.



Kinder- und Jugendchor Bichl – Foto: Herr Kuhn

Der Saal des Bayerischen Löwen war bis auf den letzten Platz gefüllt und trotzdem herrschte zwei Stunden lang eine aufmerksame Stille. Die modern aufbereiteten biblischen Texte passen wunderbar in die heutige Zeit. Denn es zieht den jüngeren Sohn Benjamin (Maria Geiger) nämlich in die Welt hinaus, weil daheim alles so spießig ist. „Ich will frei sein, will die Welt sehen, mein Leben voll genießen“. Und weil Benjamin es nicht mehr aushält, lässt er sich vom Vater sein Erbe auszahlen und zieht hinaus in die weite Welt. Das Bühnenbild, das von den Eltern der Chorkinder gebaut wurde, zeigt eine Disko, in der der nach Freiheit suchende Sohn sein Geld in Gesellschaft schöner Frauen beim Trinken verjubelt. Aber wie so oft im Leben wendet sich das Blatt. Schneller als gedacht, ist das Geld weg und damit auch die neuen Freunde. Benjamin ist plötzlich einsam, traurig und hungrig, traut sich aber voll schlechten Gewissens nicht mehr zum Vater nach Hause. „Ich bin am falschen Ort, treib immer weiter fort, da ist keine Hand, die mich hält“ – bevor der Kinderchor als Horde Schweine – die einzig verbliebenen Freunde des verlorenen Sohnes – diesen wieder fröhlich stimmt. Die Geschichte findet ein gutes Ende, der barmherzige Vater (Vroni Bauer) kommt dem reumütigen Sohn bereits mit offenen Armen entgegen, auch der zunächst eifersüchtige ältere Bruder Josua (Eva Schmidberger) lässt sich erweichen, so dass am Ende alle ein großes Fest feiern. Musikalisch begleitet wurden die Lieder von Liane Limmer (Querflöte), Elias Schlögel (Gitarre), Michaela Pössenbacher (Geige) und Margit Klein (Gitarre). Bei der Licht- und Tontechnik unterstützte den Chor Thomas Huber.

Margit Klein und Katharina Pössenbacher



KIRCHEN, WÄLDER UND FACHWERK



Stadtansicht von Monschau

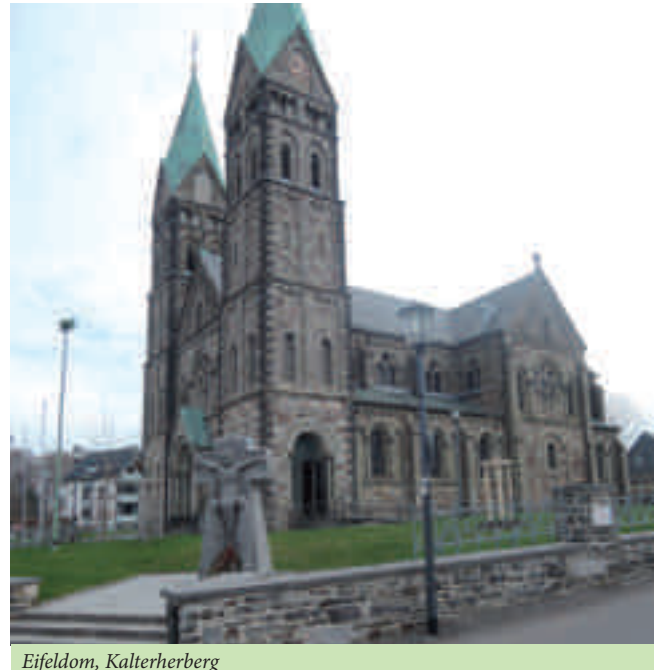
Ende August 2016: Wieder war eine 50-köpfige Reisegruppe nun bereits zum 13. Mal unterwegs. Wir entdeckten dieses Mal die Nordeifel. Wo liegt eigentlich die Eifel? Ganz grob, im Viereck Koblenz/Köln/Aachen/Trier/Koblenz. Wir schlugen unser „Zelt“ im Städtchen Monschau, mit ihrem mittelalterlichen Stadtbild und idyllischen Fachwerkhäusern, auf. Monschau, „die Perle der Eifel“ wie es auch genannt wird, an der belgischen Grenze zwischen den Berghängen des Naturparks Hohes Venn und am Rande des Nationalparks Eifel war der perfekte Ausgangspunkt für unsere Unternehmungen.

Bevor wir dieses Ziel erreichten, hatte uns bereits der Dom St. Peter in Worms, einer der größten spätromanischen Bauwerke, stark beeindruckt. Dieser erfolgreiche Start und die gute Versorgung für Leib und Seele, vom Hotel Carat und vom „Wort des Tages“ durch Pfarrer Heim, machten uns neugierig auf Geschichte, Kunst und Kultur der Nordeifel. Versierte Gästeführer und optimales Wetter tat das Übrige.



Wormser Dom

Monschau, im engen Tal der Ruhr gelegen, war auch für viele immer wieder ein Ort zum Bummeln und Verschnaufen. Sehenswert war auch das Umland, mit ihren Heckenlandschaften, 6 bis 10 Meter hohe Rotbuchen-Hauschutzhecken sollen Wind und Kälte abhalten, mit dem Hochmoorgebiet Hohes Venn und mit dem „Eifeldom“, einer dreischiffigen Basilika in der wir Gottesdienst feierten. Ein schmackhafter Besuch im Schokoladenmuseums der belgischen Nachbarstadt Eupen zeigte uns, dass diese Eifelregion den vielen süßen Spezialitäten nicht ganz abgeneigt ist.



Eifeldom, Kalterherberg

Eine besondere Attraktion waren sicher die Besuche von Aachen und Köln.

Aachen, die 2000 Jahre alte Kaiserstadt, bekannt durch Karl den Großen und berühmt für seine Printen. Die meisten der bedeutenden Baudenkmäler sind in der Innenstadt. Im Mittelpunkt erhebt sich der Dom, ein Weltkulturerbe. Bei der Führung durch dieses berühmte Gotteshaus wird man von der abendländischen Baukunst überwältigt. Das gilt auch für die Domschatzkammer, die vor allem einzigartige sakrale Exponate aus der spätantiken und der karolingischen Zeit beherbergt. Den Gang durch die Altstadt rundeten die prächtig restaurierten Bürgerhäuser um den Marktplatz, das Rathaus mit der reich geschmückten Nordfassade und der klassizistische Elisenbrunnen ab. Das aus zwei Trinkbrunnen sprudelnde 52° heiße Thermalwasser wird kostenlos ausgetrunken – wer es probiert hat, weiß auch warum. >>



Aachener Rathaus, Nordseite

Köln, eines der ältesten Städte Deutschlands, in erster Linie bekannt als Kunstmetropole und internationale Messestadt ist auch ein mächtiges, religiöses Zentrum. Das Wahrzeichen Kölns, der Dom St. Peter und Maria und die zwölf romanischen Kirchen zeugen davon. Der Dom, ein Meisterwerk der Gotik, Weltkulturerbe, beeindruckte durch die gewaltigen Dimensionen, die kunstvoll gefertigten Kreuzblumen an den unzähligen Turmspitzen im Außenbereich, den harmonisch gestalteten Innenraum, der sein Licht aus einer Vielzahl bunter Glasfenster erhält. Der wertvollste Schatz der Kirche ist aber der Dreikönigsschrein, ein Glanzstück der mittelalterlichen Goldschmiedekunst. Der Legende nach ruhen hier die Gebeine der Heiligen Drei Könige.



Kölner Dom

Ein „Muss“ war ebenso ein Spaziergang durch die direkt am Rhein gelegene Altstadt, die mit dem Dom, der romanischen Kirche Groß Sankt Martin und dem Turm des historischen Rathauses das weltberühmte Rheinpanorama bilden. In den übrigen Gassen fand man auch eine große Zahl von Brauhäusern, Kneipen und Restaurants, die zu einem frisch gezapften Kölsch oder einem typisch kölschen „Halven Hahn“ einladen. Eine pünktliche Abfahrt nach Monschau war aber trotzdem nicht gefährdet.

Vielfältige Facetten an Natur- und Kulturerlebnissen in der Nordeifel erfuhren wir bei einer Fahrt von West nach Ost, also von Monschau bis nach Ahrweiler im Ahrtal. Durch Heckenlandschaften, vorbei an den aufgestauten Flüssen der Eifeler Seenplatte und an schmucken Dörfern, über die bewaldeten Hügel des Nationalparks ging es nach Bad Münstereifel, einem mittelalterlichen Kleinod. Eine vollständig erhaltene Stadtmauer bewahrt die Schönheit der malerischen Fachwerkhäuser und romantischen Gassen. Beherrscht wird das Stadtbild von der romanischen Stiftskirche, die im 12.Jhd. zu einer Pfeilerbasilika ausgebaut wurde. Trotz der vielen idyllischen Cafés und City Outlets konnten wir unsere Fahrt ohne Verspätung fortsetzen.



Bad Münstereifel

Das Ahrtal nahte, eines der schönsten Nebentäler des Rheins. Landschaftlicher Höhepunkt war das romantische Flussstück zwischen Altenahr und Ahrweiler. Hier bahnt sich die Ahr in zahlreichen Windungen ihren Weg durch zerklüftete Schieferfelsen. Burgruinen, Wälder und Rebhänge begleiteten uns bis zur Doppelstadt Bad Neuenahr/Ahrweiler. In der malerischen Altstadt von Ahrweiler, umringt von Stadtmauer und Fachwerkhäusern, gönnten wir uns noch eine kleine Verschnaufpause.



Im Rahmen unserer Ausbildung zum Kellermeister stand ein weiteres Weinseminar auf dem Programm. Dieses Mal kam auch der Rotwein mit ins Spiel. Aufgrund der im Lauf der Jahre bereits erworbenen Trink- und Standfestigkeit waren keine besonderen Vorkommnisse und Ausfälle zu vermelden.



Aarweiler, Häuserfassade

Am Weg zurück streiften wir noch den autofreien Nürburgring und konnten den höchsten Eifelgipfel, die Hohe Acht mit 747 m – auch Matterhorn der Eifel genannt – erahnen. Bald sorgte der Wein für einen lautlosen Nachhauseweg.

Mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen aufgeladen erfolgte die Heimreise. Pfarrer Heim fasste später wieder in humorvoller Weise die Eifelreise gesanglich gekonnt zusammen. Als die Berge langsam näher kamen und immer größer wurden wussten wir „Jetzt san ma wieda dahoam“.

Text: Friedolin Söhl Fotos: Fridolin Söhl, Marlene Heimbeck, Pfarrer Heim



Kölner Dom, Altarraum



Pflastermaler vor dem Kölner Dom



Aachener Dom, Innenansicht Kuppel



Kölner Dom, Glasfenster



EINE KIRCHE GEHÖRT INS DORF



Vor etwas mehr als 50 Jahren, da ging ein Ruck durch die Weltkirche. Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil 1963 bis 65 in Rom kam Aufbruch, natürlich auch Ungewissheit. Die Kirchenfenster wurden weit aufgestoßen, damit ein frischer Wind hereinwehte. Der Volksaltar wurde durchgesetzt, die Landessprache löst das Kirchenlatein ab, die Notwendigkeit der Religionsfreiheit, des Interreligiösen Dialogs und der Ökumene wurde unterstrichen. Damals wurde das Bild der Kirche als pilgerndes Gottesvolk geprägt, Kirche braucht die Bewegung. Das Zweite Vatikanische Konzil nennt die Kirche eine „ecclesia semper reformanda“, eine Kirche, deren Wesen es ist, sich ständig zu hinterfragen, sich kritisch zu reflektieren, zu reformieren. Zu den wichtigsten Botschaften des Zweiten Vatikanums zählt der Grundgedanke, dass alle Getauften das Recht und die Pflicht haben, an der Kirche zu bauen. „Die Priester sind keine besondere Klasse, wir sind alle miteinander und füreinander unterwegs“, erklärte Kardinal Marx in Bezug auf das Dokument „Gemeinsam Kirche sein“, das die Deutsche Bischofskonferenz letztes Jahr mit Blick auf 50 Jahre Konzil herausgegeben hat.

Und in dieser kirchlichen Revolte entstand unsere Marienkirche. Auf unserer Homepage der Pfarrei wird die Marienkirche folgend beschrieben: „Bischof Freundorfer hat damals den Satz geprägt „Eine Kirche gehört ins Dorf“. Dieser Ausspruch des ehemaligen Diözesanbischofs gab letztlich den Anstoß, zusätzlich zur Basilika in der Mitte des Dorfes eine weitere Kirche zu bauen. So wurde unmittelbar neben dem barocken Klosterrichtergebäude, das heute als Pfarrhof dient, in den Jahren 1963 bis 65 nach den Plänen des Murnauer Architekten Fritz Hierl die Marienkirche erbaut. Am 30. Januar 1966 weihte Weihbischof Josef Zimmermann die Kirche. Von der früheren Pfarrkirche, die im Gemeindefriedhof östlich der Klosterkirche stand und nach 1803 abgebrochen worden ist, übernahm sie das Patrozinium. Sie ist ein Zentralbau auf quadratischem Grundriss mit einem Pyramidendach. Mit ihrem spitz zulaufenden Pyramidendach, dem innen ein hoher, mit Holz ausgeschlagener Dachraum entspricht, spiegelt sie den Zeltgedanken wider, der Gedanke des pilgernden Gottesvolkes. Durch die quaderförmigen Glasöffnungen der Seitenwände vermittelt sie trotz Abgrenzung des Sakralraumes dessen Vernetzung mit der Außenwelt, was als Abbild der Schöpfungsebene gedeutet werden kann.“



Weihe der Marienkirche, 1966 – Foto: Archiv Pfarrei

Damals war sie ein topmoderner Bau. Als Gebetskirche und Werktagskirche wurde sie konzipiert und schon bald von der Kirchengemeinde als die ihre akzeptiert. Klare Linien, ein paar wenige Akzente, das von der Kirchengemeinde geliebte Kreuz, das vorher in der Basilika hing, der Kreuzweg von Pater Abt, die spanische Madonna. Der spitze Turm weist in den Himmel, von sich weg auf Gott: Kirche darf kein Selbstzweck sein! Spannend fand ich aus der Historie zu erfahren, dass all die Neuerungen des Konzils in Benediktbeuern im Bezug auf den Kirchenbau durchaus kontrovers diskutiert wurden. Wie soll der Volksaltar umgesetzt werden, wohin gehört der Tabernakel, wie können



HL. ULRICH IN BENEDIKTBEUERN

und sollen die Aussagen des Konzils in der Architektur verwirklicht werden?

Am 1. Mai dieses Jahres war es dann soweit. Mit einem Festgottesdienst, liturgisch umrahmt mit zeitgenössischen Werken der letzten 50 Jahre aus dem Benediktbeurer Raum durch den Kirchenchor Benediktbeuern haben wir den Anlass des 50-jährigen Weihejubiläums der Marienkirche würdig gefeiert. Im Pfarrheim hat eine Ausstellung zur Historie der Kirche mit interessanten Utensilien, Briefen und Fotos einen tieferen Einblick in die damalige Zeit gewährt. Für den Pfarrgemeinderat, für uns als Kirche in Benediktbeuern, Bichl und Kochel ist dieses Jubiläum aber nicht mit dem festlichen Akt abgetan. Er ist Anstoß für tiefergehende Fragen, die uns in den Sitzungen sehr beschäftigen und weiter beschäftigen werden:

Ist unsere Kirche noch in der Mitte unseres Dorfes? Spielt sie eine zentrale Rolle in unserem dörflichen Leben? Ist sie in Bewegung und nimmt sie den Zeitgeist wahr? Finden wir neue Antworten auf die neuen Herausforderungen unserer Zeit?

Sebastian Bugl

Ein Heiliger kommt nach Hause“, so lautete die Schlagzeile in einer örtlichen Zeitung. Nach über 1000 Jahren kam am 06. Juli der Ulrichsschrein aus der Ulrichsbasilika in Augsburg in die Basilika nach Benediktbeuern.

Seit vielen Jahrzehnten wird zum Fest des Hl. Ulrich am 04. Juli in der Domstadt Augsburg eine ganze Festwoche zu seiner Ehre veranstaltet. Die Organisatoren haben sich nun entschlossen, um dieses Fest zu beleben, den Schrein des Diözesanpatrons über die Stadt hinaus in wichtige Kirchen der Diözese zu tragen.

So kam mit dem Schrein des Heiligen auch der Augsburger Bischof Dr. Konrad Zdarsa zu uns und feierte in der Basilika einen Pontificalgottesdienst. Der Ulrichsschrein wurde von den Antlaßbergsschützen getragen und von der Blasmusik begleitet. Direktor P. Gesing und der Pfarrer begrüßten den Bischof und alle, die ihn begleiteten und die vielen Gläubigen und wies auf die Bedeutung des Hl. Ulrich hin, gilt er doch als der 2. Gründer des Kloster Benediktbeuern. Zahlreiche Priester waren gekommen, um diesen Gottesdienst mit dem Bischof zu feiern. Die Basilika war dicht gefüllt von den vielen Gläubigen. Schulklassen aus den kirchlichen Schulen in Schlehdorf und Tutzing feierten den Gottesdienst mit.

Im Anschluss gab es für alle Teilnehmer im Klosterhof Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Verschiedene Angebote schlossen sich in der Mittagszeit an, Klosterführungen, Führungen durch den Kräutergarten am Meierhof, Gesprächsangebote, ein Vortrag über Ulrichskirchen in Südtirol und auch Beichtgelegenheit wurde angeboten. Mit einer schön gestalteten Vesper, zu der noch einmal viele Gläubige gekommen waren, verabschiedete sich der Bischof, der den Tag und die Begegnung mit den vielen Gläubigen sehr genoss. Zum Abend trafen sich dann viele Jugendliche zu einer Jugendvesper. „Youth meets Ulrich“, lautete das Motto. Anschließend wurde der Ulrichsschrein wieder an seinen Ruheort in die Basilika nach Augsburg verbracht.

Es war schon ein besonderer Tag für unsere Pfarreiengemeinschaft, sehr gut organisiert und von vielen Gläubigen gut besucht. So wurde der Diözesanpatron neu mit seinem Wirken für unsere Heimatdiözese seinem Eifer und seinem vorbildliche Leben neu entdeckt. Allen Beteiligten gebührt dafür herzlichen Dank.



Bischof Dr. Konrad Zdarsa beim Ulrichsfest – Foto: Martin Blösl



RENOVIERUNGSABSCHLUSS DER ST. GEORGSKIRCHE



Foto: Hias Krinner

Mit einem festlichen Gottesdienst und einem Kirchenzug, an dem sich alle Vereine des Dorfes beteiligten, wurde am Sonntag, 09. Oktober, der Abschluss der Innenrenovierung der St. Georgskirche gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Saal des Gasthofs „Bayer. Löwe“ für alle Beteiligten Mittagessen, Kaffee und Kuchen und einen Rückblick auf dieses besondere Ereignis.

Nachdem in den Jahren 2010/2011 das Kirchendach, der Turm und die Außenfassade gründlich überholt wurden, stand nun die Innenrenovierung der Kirche an. Dies war für die Gemeinde eine große Herausforderung, da es im Gegensatz zur Außenrenovierung dazu von Seiten der Diözese keine Unterstützung gibt. Dennoch entschloss sich die Kirchenverwaltung zu dieser notwendigen Maßnahme, da sie der Überzeugung war, dass in der Bevölkerung dafür eine große Spendenbereitschaft besteht. Und so war es auch. Viele kleine und große Spenden gingen ein, nachdem die Kirchenverwaltung eine Spendeninitiative gestartet hatte. Eine besondere Initiative war der Herbstmarkt am 27. September 2015 zugunsten der Kirchenrenovierung. Alle Vereine und viele Privatpersonen beteiligten sich daran mit originellen Ideen. Das Wetter spielte mit und so

kamen viele Besucher. Ein Reinerlös von 30.000,- € war das großartige Ergebnis.

Der Kostenvoranschlag für die Gesamtrenovierung der Raumschale betrug 312.000,- €. Nach Abschluss aller Arbeiten erreichte man aber diese Summe nicht. Wesentlich haben natürlich auch Stiftungen und Behörden dazu ihren Beitrag geleistet. Die Meidinger-Stiftung aus München hat die gesamten Kosten für die Renovierung des Hochaltars und der St. Georgsfigur übernommen in Höhe von 45.000,- €. Weitere Zuschüsse kamen von der Bayer. Landesstiftung 30.000,- €, vom Bezirk Oberbayern 20.000,- €, vom Landesdenkmalamt 15.000,- €, von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 10.000,- € und von der Diözese Augsburg 13.000,- €. Mit Einwilligung der Bischöfl. Finanzkammer konnte die Maßnahme dann begonnen werden.

Mitte April 2015 wurde die Kirche eingerüstet. Die Gottesdienste konnten mit Einschränkung weitergeführt werden. Die Ausschreibung ging an den günstigsten Bieter, die Fa. Wieglerling aus Gaißach. Darüber war die Kirchenverwaltung sehr froh, bürgt doch die Firma für hohe Qualität. Besonderen Dank gilt hier Herrn Hundbiss, der die gesamte



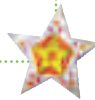
PFARRFEST UND PRIMIZ

Renovierungsarbeit leitete und uns immer bestens informierte. Der Kirchenverwaltung, an der Spitze der unermüdlichen Kirchenpfleger Hans Huppenberger, gebührt ein ganz großer Dank für ihren Einsatz. Zunächst mussten ja alle Figuren aus der Kirche genommen werden. Sorgfältig wurden sie verpackt und in der Nebensakristei der Basilika gelagert bis die einzelnen Figuren dann in die Wiegerling-Werkstätten kamen.

Noch einmal organisierte die Männer und Frauen der Kirchenverwaltung das Abschlussfest mit vielen Helferinnen und Helfern. In diesem Dank muss auch die Mesnerin, Frau Sofie Peschl, eingeschlossen werden, die mit großem Interesse und viel Zeitaufwand die ganzen Renovierungsarbeiten begleitete. Die gesamte Renovierung war eine große Gemeinschaftsleistung der Filialgemeinde Bichl, an der sich auch viele Spender außerhalb dieser Gemeinde beteiligten. Die Redewendung „die Kirche im Dorf lassen“, hat sich in dieser Aktion auf eigene Weise bestätigt. Die Bichler Gemeinde wollte nicht nur, dass ihre Kirche im Dorf bleibt, sondern dass sie in neuem Glanz erstrahlt.

Es wurde spürbar, wie sehr die Kirche und das kirchliche Leben zur Dorfgemeinschaft gehören. So wurde nicht nur die Kirche erneuert, sondern auch die Gemeinschaft der Gläubigen belebt und gestärkt. Der Pfarrer sagt ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

St. Benedikt



Mit dem diesjährigen Pfarrfest in Benediktbeuern zu dem Kirchenpatron St. Benedikt wurde die Primiz von P. Dr. Moses gefeiert, der aus der Familie Hamm stammt, die vor vielen Jahren aus Oberhausen hierher nach Benediktbeuern gezogen ist.

Johannes, so sein Taufname, hat nach dem Abitur Kunstgeschichte studiert und darin auch seine Promotionsarbeit geschrieben. Nach einem Praktikum im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg entschloss er sich zum Eintritt in die Ordensgemeinschaft der Zisterzienser in der Abtei Heilig Kreuz bei Wien. In der dortigen Hochschule schloss sich dann das Theologiestudium an.

Am 11. Juni wurde er in der Abteikirche von Erzbischof Schick aus Bamberg zum Priester geweiht. Zur Primizfeier war Abt Maximilian mit einigen Mitbrüdern gekommen. Beim festlichen Gottesdienst mit einer originellen Predigt seines Mitbruders P. Bernhard sang der Chor die Spatenmesse von Mozart.

Bei schönstem Wetter fand dann im Klosterhof das Pfarrfest statt, an dem der Abt mit seinen Mitbrüdern und der Neupriester mit seinen Angehörigen teilnahmen. Dazu hatte der Abt guten Wein aus den Weingütern des Klosters mitgebracht, was zusätzlich für gute Stimmung sorgte. Mit einer Andacht und dem Primizsegen des Neupriesters wurde dieser schöne Tage abgeschlossen.



Neupriester P. Dr. Moses erteilt den Primizsegen



Gute Stimmung beim Pfarrfest



DAS MINISTRANTENJAHR 2016 IN BILDERN



Die Ministranten
vor Schloß Linderhof

„...dort treffe immer meine
alten Klassenkameraden.
Es gibt viele Aktionen, viele nette
Leute und weil ich Gott dienen
möchte.“ – Melanie aus B'euern

„... weil es lustig ist und man
fährt ins Zeltlager. Man trifft
immer wieder viele Freunde
und es ist schön, dem Pfarrer
zu helfen.“ – Corinna aus B'euern



„... weil es uns Spaß macht!“
– Magdalena, Michaela, Antonia, Franz,
Johann, Josefine u. Frieda aus Bichl

„... weil wir alle oft
was gemeinsam machen, wie
Pfarrheimübernachtung oder
Spielenachmittag. Außerdem
motiviert es mich in die
Kirche zu gehen.“
– Stephanie aus Kochel

„... weil es Tradition in der
Familie hat und es uns immer
viel Freude macht.“
– Anna und Amelie aus B'euern



Schlauchbootfahrt
auf der Loisach





... UND ZWISCHENDRIN EINE UMFRAGE UNTER DEN MINISTRANTEN DER PARREIENGEMEINSCHAFT

WARUM BIN ICH MINISTRANT ?



Zeltlager in Uffing 2016

» ... weil ich die Gemeinschaft toll finde. Außerdem sind die Ausflüge und Hüttenwochenenden immer total lustig – egal bei welchem Wetter. Das Highlight des Jahres ist aber immer noch das Zeltlager.“
– Veronika aus Kochel

» ... weil Christian cool ist und weil es Party, Zeltlager und Geld gibt.“
– Tobias aus B'beuern



Fasching in der Don Bosco Jugendherberge

» ... weil es eine Ehre ist Gott und Jesus zu dienen. Die Aktivitäten und die Gemeinschaft der Ministranten sind schön und weil Kirche so mehr Spaß macht und nicht so langweilig ist ...“ – anonym

» ... weil man kurze stille Momente hat zum Nachdenken. Ebenso ist es toll, sich als Gruppenleiter mit den jüngeren Ministranten zu beschäftigen.“
– Maxi aus Kochel





AKTUELLES AUS ST. MICHAEL



St. Michael – Foto: Georg Riesch

Nachdem in den letzten Jahren umfangreiche Sanierungen an Kirchendachstuhl, Turm, Pfarrhaus und Pfarrheim mit erheblichem finanziellem Aufwand notwendig waren, konnten wir heuer etwas „kürzer treten“ und uns mehr um „kleinere“ Sachen kümmern. Dazu bietet der Weihnachtspfarrbrief immer eine gute Gelegenheit, die Pfarrangehörigen zu informieren.

Für die Schneeräumarbeiten im Friedhof konnten wir zwei afghanische Asylbewerber aus Kochel gewinnen, die auf Abruf die Hauptwege im Friedhof freihalten. Leider hatten sie im schneearmen Winter 2015/2016 kaum Gelegenheit, sich hilfreich zu betätigen.

Bei dem starken Föhnsturm am 6. Februar wurde das erst vor einigen Jahren angefertigte große Tor zum Pfarrgarten eingedrückt; die starken Scharniere verbogen und die Halterungen beschädigt. Mit solchen Naturgewalten muss man in Zukunft vermutlich öfter rechnen.

Der Kranz- und Blumencontainer am Friedhof war im Laufe der Jahre stark verrostet, so dass ein Befüllen nicht mehr möglich war. Ein herzlicher Dank gilt dem gemeindlichen Bauhof, der die schadhafte Stellen repariert und neue Seitenteile eingeschweißt hat. Hierbei ergeht an alle Grabbesitzer die dringende Bitte, nur kompostierbare Abfälle (Blumen, Kränze, Schaleninhalt usw.) in den Container zu werfen. Für Restmüll (Blumentöpfe, Kranzschleifen, Plas-

tikgebinde, Folien usw.) stehen 2 Restmülltonnen bereit. Bei Nichtbeachtung hat die Gemeinde schon angedeutet, die Müllabfuhrgebühr zu erhöhen. Dankenswerterweise gibt es einige Personen, die immer ein wachsames Auge für die richtige Abfallsortierung haben.

Im Mai wurden vom Kirchenpfleger wie jedes Jahr zusammen mit einem Asylbewerber die sechs Etagen im Kirchturm mit einem Industriesauger von Fledermaus- und Vogelkot gereinigt. Die Tiere fliegen durch die Schallfenster in der Glockenstube ein und aus und verschmutzen alle Etagen. Abgesehen von den 70 Stufen der sehr steilen Treppe ist diese Arbeit nur mit Mund- und Nasenschutz wegen dem aggressiven Staub und Gestank machbar.

Im Juli wurden in den Bankreihen im Kirchenschiff Einsteckfächer für die Gottesloben angebracht. Deshalb freuen sich die Gottesdienst-Geistlichen, wenn sich die Kirchenbesucher (besonders auch die Männer), verstärkt beim Singen der Lieder beteiligen.

Vom Katholischem Frauenbund Kochel erhielt die Pfarrei eine Spende über 500,- € für die Ergänzung mit Figuren für unsere Jahreskrippe. Die Krippenbauergruppe unter Federführung von Wasti Mayr sen., Marlene Kleemann und Max Leutenbauer hat immer wieder Ideen, mit Bildern aus dem Neuen Testament unsere Krippe weiter auszubauen.



Die Arbeitsschutz-Sicherheitsbegehung wegen Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften Anfang des Jahres durch einen Beauftragten der Diözese in der Pfarrkirche, im Friedhof, Pfarrhaus und Pfarrheim ergab außer ein paar praktischen Hinweisen keine Beanstandungen.

Aufgrund der steigenden Zahl von Wohnungseinbrüchen und Empfehlung der Kriminalpolizei wurden die Fenster und Türen im Pfarrhaus mit einbruchhemmenden Vorrichtungen versehen.

Wegen der Unkrautbekämpfung auf den festgetretenen Friedhofswegen fand im Juli eine Friedhofsbegehung mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten aus Rosenheim statt. Eine Unkrautbekämpfung mit chemischen Mittel ist keinesfalls erlaubt. Eine Möglichkeit besteht eventuell, mit einem Gerät mit Heißwasser dem Unkraut zu Leibe zurücken. Wir werden im Frühjahr mit der Gemeinde zusammen eine Lösung suchen.

Bei der jährlichen Standsicherheitsprüfung der Gräber durch ein einheimisches Unternehmen gab es bis auf kleine Ausnahmen keine Beanstandungen.

Ende Oktober wurden die Westfassaden vom Hauptkirchenschiff und vom Anbau gestrichen. Wegen der komplizierten Gerüstgestaltung wurde dieser Bereich bei den Malerarbeiten an Kirche und Turm im Jahr 2014 ausgespart. Damit erstrahlen nun alle drei Gebäude der Pfarrei in neuem Glanz.

Im Namen der Kirchenverwaltung bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen im kirchlichen Dienst, und beim Pfarrgemeinderat für die aktive Unterstützung zum Wohl unserer Pfarrei. Wir wünschen allen Pfarrangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für ein gutes neues Jahr 2017.

Georg Riesch,
Kirchenpfleger Pfarrei St. Michael

GEBUNDENE KOLLEKTEN
DER PFARREI KOCHEL A. SEE

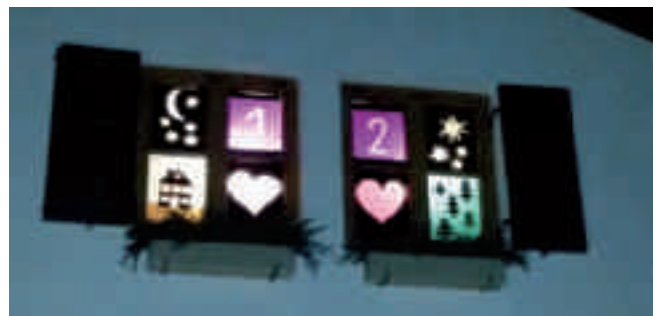
1.12.2015 – 30.11.2016

(Weiterleitung an die Diözese Augsburg)

€

Adveniat 2015	1.071,14
Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie	125,95
Sternsinger-Aktion 2016	4.438,00
Missionswerk der Kinder	115,00
Afrika-Mission	134,31
Kirchliche Jugendarbeit in der Diözese	161,39
Caritas-Frühjahrskollekte	107,82
Misereor	318,31
Unterhalt der Hl. Stätten im Heiligen Land	440,47
Erstkommunion-Opfer für Mae Luiza	213,62
Renovabis- Kollekte für Mittel- u. Osteuropa	175,49
Kollekte für den 100. Katholikentag	127,43
Kollekte für den Heiligen Vater	109,03
Diözesanwerk für Behinderte und Hospiz	201,29
Welttag der Kommunikationsmittel	112,58
Caritas – Herbstkollekte	91,86
Weltmissionssonntag	157,45
Priesterausbildung in Osteuropa	75,66
Diaspora-Sonntag	165,75
Gesamtbetrag	8.342,55

Die Katholische Kirchenstiftung Kochel sagt allen Spendern ein herzliches „Vergelts Gott“!



Adventsfenster in Kochel, 2015 – Foto: Manfred Illitz





FRAUENBUND

Beim Zusammenstellen dieses Berichtes ist uns aufgefallen, dass eigentlich ganz schön viel los war beim Frauenbund. Hier nochmal eine Übersicht über unsere vielen verschiedenen Veranstaltungen (vielleicht gefallen diese ja der einen oder anderen so gut, dass sie auch Mitglied beim Frauenbund werden möchte):

- 23.01. Gemeinsames Faschingskranz von Frauenbund und Senioren im Gasthof zur Post
- 12.03. Einkehrtag der Frauen im St. Annaheim
- 13.03. Osterbasar im Pfarrheim
- 12.04. Ausflug zur Kalvarienbergkirche in Bad Tölz
- 20.05. Maiandacht in der Orterer Kapelle, danach Einkehr zu Kaffee und Kuchen
- 28.06. Rundfahrt auf dem Kochelsee m. d. MS Herzogstand
- 13.07. Führung auf der Glentleit'n durch Frau Marlene Kleemann, anschl. Kaffeetrinken
- 07.08. Gewinn des Seilziehwettbewerbs in der Damenklasse durch unsere Frauenbundmannschaft beim Seefest des Trachtenvereins
- 30.09. Erntedankandacht in Altjoch und Verabschiedung von Frau Christa Föllmer als Mesnerin der Anastasiakapelle. Gleichzeitig Begrüßung der neuen Mesnerin Frau Johanna Richter. Einkehr im Gasthof „Grauer Bär“.
- 06.10. Herbstausflug zur Ausstellung „Klausur“ im Kloster Beuerberg, Einkehr im Gasthof Reindlschmiede.
- 27.11. Stand auf dem Kochler Adventsmarkt
- 18.12. Brunch im Gasthof zur Post nach der Sonntagsmesse

Es freut uns auch sehr, dass die Monatsmessen und die anschl. Einkehr bei Barbaras Brotladen immer so gut besucht sind.

Ein ganz besonderer Ausflug führte uns am 12. April nach Bad Tölz. Um 13.00 Uhr fuhren wir mit Privatautos auf den Kalvarienberg über der Stadt. In der Kirche, die heuer im Jahr der Barmherzigkeit eine von wenigen mit einer Hl. Pforte war, hielt unser Herr Pfarrer Heiner Heim eine kurze Andacht. Danach führte uns der Mesner Heinz Bader durch diese außergewöhnliche Kirche. Seine Führung war so interessant, kurzweilig und schwungvoll, dass wir alle hellauf begeistert waren. Außerdem durften wir auch noch die angrenzende Kerkerkapelle besichtigen. Nachdem wir die wunderschöne Aussicht über Bad Tölz genossen hatten, machten wir uns auf den Weg, um uns im Tölzer Binderbräu für den Heimweg zu stärken.

Text: Sandra Heigl

KIRCHENCHOR



Kirchenchor im November 2016 – Foto: Arnim Ebersberger

Seit Januar 2007 gibt es den Kirchenchor St. Michael in Kochel unter der musikalischen Leitung der Diplommusikerin Melanie Ebersberger, um die organisatorischen Dinge kümmert sich seit vielen Jahren Frau Sissi Schöffmann als Vorstand des Chores.

Das Repertoire der ca. 25 Sängerinnen und Sänger reicht von einfachen und mehrstimmigen Liedern durch das ganze Kirchenjahr bis hin zu anspruchsvollen lateinischen Messgesängen diverser musikalischer Epochen und ist so breit gefächert, dass der Chor neben den Messgestaltungen zu den wichtigen Terminen im Kirchenjahr, gerne auch für Hochzeiten, Taufen oder auch Beerdigungen zur Verfügung steht.

Zwei herausragende Ereignisse des Chores aus musikalischer Sicht waren, neben der festlichen Gestaltung der hohen Feiertage in unserer schönen Kirche, sicherlich die beiden großen Chor-Tage, an denen sich die Sänger aus Kochel beteiligt haben. So war beinahe der gesamte Chor am 07. Juli 2016 in der Stiftskirche Polling beim Dekanatsingen. Unter der Leitung von Kirchenmusiker Stefan Niebler haben sich über 90 Sängerinnen und Sänger aus den Chören des Dekanats zusammengefunden und konnten so gemeinsam in eindrucksvoller Stimmgewalt die „Messe breve“ von Leo Delibes aufführen. Ein tolles Klangerlebnis.

Am Wochenende darauf fand am 09.07.2016 im Dom zu Augsburg dann der „Diözesanchortag in der Ulrichswoche“ statt. Auch hierzu sind wieder einige Sänger aus Kochel aufgebrochen, um diesmal aber zusammen mit ca. 700 Sängern



SINGKREIS KOCHEL

aus der ganzen Diözese eine feierliche Messe (Christopher Tumbling) unter der Leitung von Parter Stefan U. Kling zu feiern. Auch dies war wiederum ein ganz besonders eindrucksvolles (Klang-) Erlebnis für die Chormitglieder.

Derzeit bereitet sich der Kochler Kirchenchor mit seinem Repertoire auf die Advents- und Weihnachtszeit vor. Mit der Gestaltung einer Rorate-Messe am 14.12.2016 will der Chor auf die Adventszeit einstimmen, bevor dann mit den beiden Messen am Heiligen Abend und am ersten Weihnachtsfeiertag das hohe Fest von Christi Geburt musikalisch gefeiert wird.

Die Proben des Kirchenchor St. Michael finden in der Regel jeweils mittwochs um 20.00 Uhr im Pfarrheim, Pfarrer-Hartmann-Weg 3, in Kochel statt.

Neue Sängerinnen und Sänger aller Tonlagen sind jederzeit herzlich willkommen, gerne können Sie einfach auch mal nur ganz unverbindlich „reinschnuppern“.

Für Interessenten und evtl. Rückfragen stehen wir sehr gerne unter Tel. 08851/7134 oder 923949 zur Verfügung.

Text: Armin Ebersberger



Werk einer Schülerin der Realschule Schlehdorf – Foto: Manfred Illitz

Unser Jahr war wieder einmal ausgefüllt mit vielen kirchlichen und gesellschaftlichen Terminen. Ob Kommunion, Patrozinium oder die Messe am 3. Advent, für alle Veranstaltungen wurde fleißig geprobt und mit großer Freude gesungen.

Ganz besonders viel Spaß hatten wir heuer bei unserem Ausflug. Mit dem Zug und ordentlich Proviant im Gepäck fuhren wir nach Kulmbach. Ein Besuch in der örtlichen Brauerei ist hier natürlich ein Muss. Auch die Plassenburg mit ihren vielen Museen war u.a. ein wichtiger Programmpunkt an diesem Wochenende. So gingen zwei ereignisreiche Tage zu Ende, in denen wir sehr viel zu lachen hatten und uns kulinarisch verwöhnen ließen.

Wie jedes Jahr waren wir auch heuer wieder mit einem Stand auf dem Kochler Christkindmarkt vertreten, an dem wir Selbstgemachtes und Plätzchen sowie unseren berühmten Weißweinpunsch verkauften.

Das Jahr beendete der Singkreis mit der Gestaltung des Adventsgottesdienstes am 11.12., den wir heuer mit Gospel und anderen englischen Liedern musikalisch gestalteten. In der anschließenden Woche gab es für uns Sängerinnen und Musikanter/-innen noch eine kleine Weihnachtsfeier in der wir das Singkreisjahr gemütlich ausklingen ließen. Lust bei uns mitzumachen? Wir laden gerne neue Sänger/-innen und Musikanter/-innen ein, sich unserem Chor anzuschließen, da unsere Zusammenkünfte immer mit sehr viel Spaß verbunden sind und den Alltag ganz ins Abseits rücken lassen. Die Chorproben finden immer donnerstags von 20:00 bis 22:00 Uhr in der Pfarrgemeinde statt. Interessentinnen können sich gerne auch vorab bei Veronika Keller (Tel.: 08851-9401803) melden oder einfach vorbei kommen.

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Text: Vroni Keller



TÖRGGELEN IN SÜDTIROL

*Die Kochler wollten wieder einmal törggelen geh'n...
...und das taten sie heuer schon zum dritten Mal.*

Diesmal ging es ins schöne Passeiertal. Natürlich war der Himmel bedeckt, als wir um halb acht in Kochel losfuhren über den Kesselberg und den Zirler Berg auf die Brennerautobahn und ab Sterzing über den Jaufenpass.

Unsere Breznpause machten wir oben auf dem Pass in 2094 m Höhe. Beim Aussteigen bot sich uns ein beeindruckendes Panorama. Schneebedeckte Berge, blauer Himmel und Sonnenschein, soweit der Blick reichte. Aber es blies uns auch ein eisiger Wind entgegen, und es lag schon einiges an Schnee. Deshalb zogen es manche vor, die Pause im warmen Bus zu verbringen. Andere flüchteten lieber in die Edelweißhütte und wärmten sich drinnen mit heißen Getränken auf.

Dann ging es hinunter ins Passeiertal. Unsere nächste Station war das Museum Passeier beim Sandwirt in St. Leonhard. Hier bekamen wir – beginnend mit einem Film – interessante Einblicke in das Leben des Andreas Hofer und die Beweggründe für sein Handeln. Gerade für uns Kocheler ist die Geschichte des Tiroler Aufstands von Bedeutung, da ein Angriff der Tiroler Schützen am 17. Juli 1809 am Schelmbichl in Kochel von den Gebirgsschützen niedergeschlagen wurde. Weiter ging es nach Saltaus, wo wir in der erst 2006 erbauten Michaelskirche Station machten. Nach einer kurzen Andacht, die Pfarrer Heim mit uns hielt, steuerten wir dann unserem Hauptziel entgegen, dem Hilberkeller in Kuens. Im historischen, mehr als 500 Jahre alten Weinkeller begann dann das lustige Törggelen. Bei Schlachtplatte, Speck und Wein sowie zünftiger Musik ließen wir es uns gut gehen.

Die Zeit verging viel zu schnell, und eigentlich wollte noch niemand so recht ans Heimfahren denken. Aber auch schöne Tage haben nun mal ein Ende. Die Busfahrt wurde dann entsprechend lustig. Es wurde gesungen und gelacht bis wir – mit etwas Verspätung – heil wieder in Kochel ankamen. Auch diesmal können wir wieder feststellen: Es war ein schöner Tag!

DIE SENIOREN AUF WALLFAHRT

Die diesjährige Seniorenwallfahrt der Pfarrei St. Michael Kochel führte uns am 15. Juni nach Maria Kirchenthal im Salzburger Land. Der Wallfahrtsort liegt auf etwa 900 m in den Loferer Steinbergen, oberhalb der Ortschaft St. Martin.

Schon im Bus stimmte uns Herr Pfarrer Heim mit Gebeten und Texten auf die Wallfahrt ein.

Am Vormittag kamen wir dann bei strahlendem Sonnenschein am Wallfahrtsort an, der nur über eine sehr schmale kurvenreiche Straße zu erreichen war. Vom Parkplatz aus gingen wir wenige Schritte hinauf und erblickten dann die Kirche, umrahmt von der wunderschönen Kulisse der Loferer Steinberge. Es war ein großartiger Anblick. Hier konnte man den Satz verstehen: „Ein Ort der Ruhe und der Besinnung.“

Wir schritten durch die „Pforte der Barmherzigkeit“ und gelangten ins Innere der Kirche, in dem sofort die unzähligen Votivtafeln an den Wänden auffielen, die als Dank für Schutz und Heilung gestiftet worden waren. Nach einer interessanten Führung durch den Kirchenraum feierte Herr Pfarrer Heim mit uns die Heilige Messe. Anschließend ging es zum Mittagessen in den nahen Kirchenthalwirt.

Den Abschluss der Fahrt bildete ein Abstecher zum Walchsee, wo wir bei Kaffee und Kuchen im Strandcafé noch ein wenig Sonnenschein genießen konnten. Die Regenwolken warteten noch, bis wir in den Bus eingestiegen waren, um die Heimfahrt anzutreten.

Es war ein wunderschöner Tag.



SENIORENNACHMITTAG IN DER POST

FRÜHLINGSFAHRT DER SENIOREN



Werk einer Schülerin der Realschule Schlehdorf – Foto: Manfred Illitz

Am 23. Februar 2016 fand im Gasthof zur Post in Kochel ein Seniorennachmittag statt. Es sollte ein verspäteter Neujahrs-Ratsch sein, aber auch im Februar ist das Neue Jahr noch nicht zu alt dafür. Eingeladen hatte der Sachausschuss Senioren des Pfarrgemeinderats St. Michael.

Zunächst war bei Kaffee und Kuchen viel Gelegenheit zum Ratschen. Schließlich gibt es immer wieder viel zu erzählen. Nach einer kleinen Weile gab es dann eine Fotoschau mit Bildern aller bisher gemachten Fahrten.

Gezeigt wurden zahlreiche Fotos – zusammengestellt als Powerpoint-Präsentationen –, angefangen von der ersten gemeinsamen Fahrt zum Planetarium in Bad Tölz, dem Lichtbildervortrag zum Thema „Nähere Heimat“, den der Herr Bauer im vergangenen Jahr gehalten hatte, von der Wallfahrt nach Maria Waldrast, dem Faschingskranz 2015 und den Törggelefahrten nach Südtirol 2014 und 2015.

Es war ein vergnüglicher Nachmittag mit Erinnerungen an viele schöne Stunden.

In Kochel lag noch Schnee, der Winter hatte sich noch nicht verabschiedet. Dennoch brachen die Senioren der Pfarrei St. Michael zur Frühlingsfahrt auf. Über den Kesselberg ging es zunächst bis Innsbruck und dann weiter nach Absam. Nach einer kurzen Breznpause begaben wir uns in die Kirche, wo Pfarrer Heim mit uns die Heilige Messe feierte.

Im Anschluss daran erfuhren wir Interessantes und Wissenswertes über die Marienkirche in Absam, die früher einmal dem heiligen Michael geweiht war, und die Geschichte der Wallfahrt, die für die Namensänderung verantwortlich ist. Sie stammt vermutlich aus dem 9. Jahrhundert und gehörte zunächst zum Bistum Augsburg. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie 1331. Am 24. Juni 2000 wurde sie von Papst Johannes Paul II. zur Basilika ernannt.



Nach so viel geistiger Nahrung meldete sich dann schon bei einigen der Magen, der auch zu seinem Recht kommen wollte. Also fuhren wir ein Stück weiter hinauf nach Absam zum Gasthof Walderbrücke. Nach dem vorzüglichen Essen spendierte die Chefin des Hauses noch jedem ein Schnapslerl, denn sie hatte erfahren, dass unsere Reiseleiterin Franziska Wustmann gerade an diesem Tag ihren Geburtstag hatte. (Eigentlich wollte sie das ja verschweigen, aber so etwas sickert doch immer schnell durch. Gut gestärkt fuhren wir dann weiter nach Jenbach und stiegen dort um in den Tratzberg-Express, der uns in rasanter Fahrt zum Schloss Tratzberg brachte. In einer etwa einstündigen Führung fühlten wir uns ins Mittelalter versetzt und bewunderten das kunstvoll gefertigte Mobiliar und zum Schluss noch das Waffenarsenal und die Ritterrüstungen.

Nachdem uns dann der Tratzberg-Express wieder hinunter gebracht hatte, stärkten wir uns noch beim Schlosswirt und traten dann die Heimfahrt an. Es war wieder einmal ein schöner Tag, und alle freuen sich schon auf die nächste Fahrt.



PATROZINIUM UND PFARRFEST

Am 25.09.16 konnten wir, die Pfarrei St. Michael, bei herrlichem Herbstwetter unser Patrozinium feiern. Der Festgottesdienst wurde musikalisch vom Singkreis umrahmt. Im Anschluss fanden sich die Gläubigen zum Pfarrfest im Pfarrgarten ein. Zum Frühschoppen gab es Weißwürste und Wiener, später dann auch Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen.

Allen Besuchern des Pfarrfests, allen Helfern, den Kuchenbäckerinnen und der Musikgruppe ein herzliches Vergelt's Gott.



Text: Pia Pössenbacher, Foto: Manfred Ilitz

PFARR- UND GEMEINDE-BÜCHEREI KOCHEL

Die Pfarr- und Gemeindebücherei Kochel ist eine gemeinnützige öffentliche Einrichtung, die jedem zur Verfügung steht.

In unserem Sortiment ist für alle Altersgruppen etwas dabei. Wir haben eine große Auswahl an schöner Literatur – Romane, Erzählungen, Krimis – alle Genres sind vertreten. Unter den Sachbüchern finden sich Ratgeber für alle Lebenslagen, Biografien, Reiseberichte und vieles mehr. Auch unsere Kinder- und Jugendabteilung ist gut ausgestattet mit Bilderbüchern, Kinder- und Jugendromanen, Comics und Kindersachbüchern.

Dazu gibt es Hörbücher und DVDs für alle Altersklassen. Regelmäßig wird unser Bestand mit neuen Medien erweitert. Bei den Serien bemühen wir uns, immer auf dem neuesten Stand zu sein und die Neuerscheinungen schnell zu erwerben.

Unsere treuen Leser bestätigen uns immer wieder, dass unsere Auswahl gut ankommt. Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder neue Leser dazu gewonnen. Nun haben wir es endlich geschafft, die Ausleihe zu digitalisieren, so dass nun alles über den Computer laufen kann. Gern begrüßen wir neue ehrenamtliche Mitarbeiter /innen, die uns dabei helfen können.

Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft beträgt

Für Familien:	8,00 €
Für Einzelpersonen:	6,00 €
Für Jugendliche und Kinder:	4,00 €

Die Ausleihfrist beträgt 4 Wochen, danach kann man noch einmal um 4 Wochen verlängern. Bei verspätet abgegebenen Medien erheben wir ab dem kommenden Jahr eine Gebühr von 0,20 €.

Unsere Öffnungszeiten sind weiterhin:
Mittwoch von 17 - 19 Uhr und
Sonntag von 10.30 - 12.00 Uhr.

Vom 22. Dezember 2016 bis 7. Januar 2017 bleibt die Bücherei geschlossen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht
Ihr Büchereiteam Kochel



Text: Angelika Schöppner



AUSFLUG VOM KIRCHLICHEN DIENST



Seon und Amerang im Chiemgau waren heuer das Ziel für einen Tagesausflug für alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarrei St. Michael, Kochel. Über die Salzburger Autobahn und dann auf der Westseite des Chiemsees entlang erreichten wir in zwei Stunden das Kloster Seon mit seiner sehr abwechslungsreichen Geschichte. Die erste urkundliche Erwähnung findet man in Seon im Jahr 999 unter Kaiser Otto III. und Papst Sylvester II.

Benediktinermönche aus St. Emeran bei Regensburg besiedelten das Kloster in der Folgezeit. Bereits im späten 12. Jahrhundert wurde eine dreischiffige romanische Säulenbasilika gebaut, die im Kern noch heute erhalten ist. Es folgen Jahre mit Umbauten in gotischem Stil, Brandkatastrophen und Besitzwechseln. Bei der Säkularisation im Jahr 1803 wird das Benediktinerkloster aufgelöst. In den folgenden 150 Jahren bis zum 2. Weltkrieg wechselten fünfmal die Besitzer. Ab 1945 wurde es zum Flüchtlingslager für Sudetendeutsche umfunktioniert. Von 1958 bis 1978 diente es als Schulungszentrum des Bundesgrenzschutzes und der Bayer. Bereitschaftspolizei. 1986 Kauf durch den Bezirk Oberbayern, der das Kloster in einer umfangreichen Sanierung und Modernisierung nun als Kultur- und Bildungszentrum mit Tagungshotel betreibt.

In der ehrwürdigen Klosterkirche feierten wir mit Pfarrer Richard Steiner einen Gottesdienst, bei dem P. Johannes Neuner sich als versierter Anstimmer der einzelnen Lieder erwies. Nach der Hl. Messe erhielten wir vom Mesner Herrn Linke eine gut einstündige Führung in der Kirche, Kreuzgang und Sakristei, wobei sich der Mesner als profunder Kenner der Geschichte von Kloster und Kirche erwies.

Zum Schluss seiner Ausführungen erwähnte er noch „nebenbei“ die Möglichkeit, beim Ausgang eine kleine Spende für die Renovierung der Kirche einzuwerfen. Dem verlieh er besonderen Nachdruck, in dem er sich zum Ende seiner Ausführungen direkt neben den Opferstock stellte und bei jedem mit einem „Vergelts Gott“ bedankte. Nach den „geistigen Genüssen“ konnten wir uns dann im etwa 2 km entfernten Landgasthof Griessee stärken.

Am Nachmittag war ein Besuch des EFA-Automuseums in Amerang angesagt. Die Firma EFA (Emil Freiberger Amerang) war in den Jahren von 1950 bis in die 1970er Jahre die drittgrößte Eiskremfabrik Deutschlands und der Exklusivlieferant der Olympischen Spiel 1972 in München. Ende der 1980er Jahre eröffnete Freiberger auf 6.000 m² Ausstellungsfläche ein Automuseum mit zurzeit 220 Oldtimern vom ersten Benz Motorwagen über die grandiosen Schöpfungen der 20er und 30er Jahre wie den Maybach, die schrulligen Kleinwagen der Nachkriegsjahre bis zu den pfeilschnellen Boliden unserer Zeit. Im Keller ist dann noch auf 500 m² die weltgrößte Modelleisenbahnanlage der Spur II mit 650 Meter Gleisen aufgebaut, bei der man auf Bestellung auch selbst Lokführer spielen kann.

Bei Kaffee und Kuchen konnten wir dann noch den Tag ausklingen lassen, bevor es wieder durch die wunderbare Herbstlandschaft des Alpenvorlandes nach Kochel zurückging.

Ein herzlicher Dank gilt Herrn Dr. Wilhelm Winterstein, der diese Fahrt durch eine Spende ermöglicht hat.

Text und Foto: Georg Riesch



STERNSINGER SIND EIN WAHRER SEGEN

ERSTKOMMUNION IN KOCHEL



Die zahlreichen positiven Reaktionen auf den Besuch der Sternsinger haben wieder einmal gezeigt, dass sie mit ihrem Gesang, dem Verkünden der frohen Botschaft und dem Segensspruch vielen Menschen eine Freude bereiten. So machten sie dem Motto der diesjährigen Aktion „Segen bringen – Segen sein!“ alle Ehre.

Der Erlös in Höhe von 4.338,- € wurde bereits je zur Hälfte an das Kindermissionswerk und unsere Partnergemeinde in Mae Luiza in Brasilien weitergeleitet.

Besonders bedanken wollen sich die Organisatoren bei den Sternsängern, ihren Gruppenleitern und allen, die sich für den Erfolg der Aktion eingesetzt haben. Vergelt's Gott den Spendern für die großzügige Unterstützung der Aktion.



Unter dem Motto „In Brot und Wein Jesu Liebe erfahren!“ stand der Festgottesdienst am 10. April 2016 in der Kochler Pfarrkirche St. Michael, bei dem 13 Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen haben.

Die musikalische Gestaltung der Feier lag beim Kochler Singkreis. Nach dem Gottesdienst stellten sich die Kinder zusammen mit Pfarrer Heiner Heim, Diakon Hubertus Klingebiel und den Ministranten zum Gruppenbild auf: Simon Bäck, Dominic Brückner, Florian Eberl, Paulina Frgelcová, Simon Hausner, Leonie Jurk, Maximilian Kirschner, Hanna Krinner, Johanna Müller, Lena Multerer, Michael Passig, Felicitas Schuldlos und Hannah Seliger. Mit auf dem Bild sind auch die Tischmütter, die die Kinder in mehreren Gruppenstunden auf die Erstkommunion vorbereitet haben: Eva Kell-Hausner, Veronika Passig und Heidi Schuldlos.



Texte: Hubertus Klingebiel

Fotos: Manfred Illitz, Angela und Lutz Stoess Photographie in Murnau



DIE NEUEN MINISTRANTEN

VERGNÜGLICHES HÜTTENWOCHELENDE



Im Rahmen eines Familiengottesdienstes hat Pfarrer Heiner Heim sieben neue Ministranten in die Kochler Ministrantengemeinschaft aufgenommen.

Bei dieser Gelegenheit bedankte er sich auch bei der Mesnerin Bettina Wolf, den Oberministrantinnen Johanna Pössenbacher und Alina Silvia sowie den anderen Gruppenleitern für ihr Engagement bei der Ausbildung und Betreuung der Ministranten. Auch wenn der Dienst am Altar im Mittelpunkt stehe, gäbe es doch viele weitere Angebote für die Kinder und Jugendlichen wie die Übernachtungen im Pfarrheim, Spielenachmittage oder auch das alljährliche Zeltlager.

In die Ministrantengemeinschaft aufgenommen wurden: Simon Hausner, Hanna Krinner, Johanna Müller, Jan Nowacki, Michael Passig, Felicitas Schuldlos und Hannah Seliger.



Im Klösterl am Walchensee verbrachten die Kochler Ministranten in diesem Jahr ihr alljährliches Hüttenwochenende. Das wunderbare Herbstwetter, die gute Stimmung und viel Spaß machten aus dem Wochenende in der ehemaligen Einsiedelei auf der Halbinsel Zwergern ein besonderes Erlebnis.

Fast zwanzig Ministranten waren zusammen mit den Gruppenleitern und Diakon Hubertus Klingebiel am Freitagnachmittag von Kochel aus aufgebrochen, um in dem Jugendhaus der Diözese Augsburg ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Auf dem Programm standen viele Spiele, ein Stationen-Geländespiel rund um das Haus, gemeinsames Basteln, ein Abend am Lagerfeuer bei Stockbrot und gemeinsamen Singen sowie eine Nachtwanderung. Zudem boten die Abendbesinnungen und der Abschlussgottesdienst in der Kapelle auch Zeit zur Ruhe und Anregungen zum Nachdenken.

Besonderer Dank gilt den Gruppenleitern Johanna Pössenbacher, Alina Silvia, Christoph Marksteiner und Maxi Wallrapp, die mit viel Engagement bei der Sache waren.



Werk einer Schülerin der Realschule Schlehdorf – Foto: Manfred Illitz

Texte und Fotos: Diakon Hubertus Klingebiel



TREFFPUNKT GOTT



Glaubenskurs – Foto: ©Wolfgang Radtke

Ein Nachmittag rund um den Glauben mit Begegnung, Gespräch und Gottesdienst

Glaube ist nie „fertig“, sondern immer wieder im Wandel. Er muss sich immer wieder neu den Herausforderungen des Lebens stellen, sich immer wieder neu bewähren. Dabei sind das Gespräch mit anderen über den Glauben und der Austausch von Glaubenserfahrungen von ganz besonderer Bedeutung. Denn wir alle sind im Glauben Wachsende.

Diese Gedanken bewegten uns in einer Projektgruppe, die sich das Ziel gesetzt hat, gastfreundliche, offene Orte in der Kirche zu schaffen, die Begegnungen ermöglichen und in einem offenen Rahmen zum Austausch und zum Gespräch über den Glauben einladen. Ergebnis dieser Überlegungen ist „**Treffpunkt ⊕ Gott**“: ein Nachmittag rund um den Glauben mit Begegnung, Gespräch und Gottesdienst. Geplant ist die Veranstaltung für den ersten Samstag in der Fastenzeit des kommenden Jahres. Stattfinden wird „**Treffpunkt ⊕ Gott**“ in den Räumen des Zentrums für Umwelt und Kultur im Meierhof im Kloster Benediktbeuern.



Vernetzung – Foto: ©Martin Manigatterer

› **Treffpunkt ⊕ Gott** ‹ lädt ein:

auf bekannten Wegen neue Impulse zu bekommen oder neue Wege auszuprobieren. Unterschiedliche Workshops geben die Möglichkeit, den eigenen Weg zu Gott zu entdecken und zu überdenken, sei es im Gespräch, in einem neuen Gebet oder Lied.

› **Treffpunkt ⊕ Gott** ‹ ist ein neues Angebot:

- für alle, die neugierig sind und gerne mit anderen ins Gespräch kommen,
- für alle, die Anfänger im Glauben sind,
- für alle, die es spannend finden, Gott immer neu zu begegnen und nicht aufhören zu fragen,
- für Jung bis Alt – Singles, Paare und Familien.

› **Treffpunkt ⊕ Gott** ‹ beginnt mit:

einem gemeinsamen Brunch, zu dem jeder etwas mitbringt. Nach einem Impuls, der in unser Thema einführt, stellen wir die unterschiedlichen Workshops vor. Natürlich gibt es auch für Kinder und für Eltern mit ihren Aller kleinsten entsprechende Angebote. Die Teilnehmer entscheiden sich selbst für einen Workshop oder finden sich einfach zum Plaudern in unserem Bistro ein. Nach einer ungezwungenen Abschlussrunde lassen wir den Tag mit einer Eucharistiefeier ausklingen. Gemeinsames Singen und Musik werden uns durch den Tag begleiten.

Diakon Hubertus Klingebiel

+++ +++ **SCHON EINMAL VORMERKEN!** +++ +++

› **Treffpunkt ⊕ Gott** ‹

Thema: „Gott – kaum zu glauben?!“

Termin: Samstag, den 4. März von 13 Uhr bis 17 Uhr

Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur im Meierhof im Kloster Benediktbeuern

Programm:

13 Uhr Beginn mit einem gemeinsamen **Buffet** anschl. **Impuls** zum Thema und Vorstellung der Workshops

ab 14.30 bis Arbeit in den **Workshops**

ca. 16 Uhr (z.B. Bibelgespräch, Bibliodrama, „Männerstammtisch“, meditative Kreistänze, spirituelle Angebote, Musik-Workshop)

P a u s e

ca. 16:30 Uhr **Abschlussrunde**

17 Uhr **Eucharistiefeier**

18 Uhr Ende

Weitere Informationen ab Ende Januar (Handzettel)!



INFORMATIONENABEND ZUR FIRMUNG 2017



KONTAKTE

Am Sonntag, den 9. Juli 2017, wird Bischof Konrad Zdarsa den Firmlingen aus Benediktbeuern, Bichl und Kochel in der Basilika Benediktbeuern das Sakrament der Hl. Firmung spenden. Eingeladen sind alle Schüler und Schülerinnen, die in diesem Jahr die 6. Jahrgangsstufe besuchen.

Um bereits jetzt Informationen zur Firmung und zur Vorbereitung zu geben, sind alle interessierten Schüler und Schülerinnen zusammen mit ihren Eltern zu einem Informationsabend eingeladen.

Dieser findet am Montag, den 9. Januar 17, um 19 Uhr im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern statt.

EINLADUNG ZUM BEGEGNUNGSABEND

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei Benediktbeuern/Bichl sind zum Begegnungsabend in den Pfarrhof eingeladen:

Freitag, 13. Januar 2017 um 18.30 Uhr
Bitte um rechtzeitige Anmeldung im Pfarrhof.

EINLADUNG ZUR TAUFVORBEREITUNG

Alle Eltern, die ihr Kind zur Taufe anmelden, sind herzlich eingeladen, an den Abenden zur Taufvorbereitung teilzunehmen. In diesen Abenden wollen die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Austausch mit den Eltern ein besseres Verständnis von Taufe ermöglichen und zudem Hinweise zur Feier der Taufe geben. Eingeladen sind beide Elternteile sowie die Taufpatinnen und Taufpaten.

Die Abende finden jeweils freitags von 17 bis 18.30 Uhr im Pfarrhof Benediktbeuern, Dorfplatz 4 statt. Im ersten Halbjahr 2017 sind folgende Termine geplant:

- 13. Januar
- 10. März
- 28. April
- 2. Juni
- 21. Juli



Foto: ©Martin Manigatterer/Pfarrbriefservice

Pfarrer Heiner Heim

Dorfplatz 4
83671 Benediktbeuern
Tel.: 08857-69289-11
Mobil: 0179-6731526
heiner.heim@gmail.com

Diakon Hubertus Klingebiel

Tel.: 08857-69289-12
Privat: 08857-8361
hubertus.klingebiel@gmx.de

Diakon Georg Meigel

Tel.: 08857-694298
gmeigel@t-online.de

Pfarrer im Ruhestand

Pfarrer Richard Steiner

Pfarrer-Hartmann-Weg 3
82431 Kochel a. See
Tel.: 08851-940347

Pfarrbüro St. Benedikt

Dorfplatz 4
83671 Benediktbeuern
Anneliese Madl-Haslbeck
Tel.: 08857-69289-0
Fax: 08857-69289-18
info@pfarramtbenediktbeuern.de

Sprechzeiten:

Montag und Dienstag	9.00 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	9.00 bis 11.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag keine Sprechzeiten.

Pfarrbüro St. Michael

Pfarrer-Hartmann-Weg 3
82431 Kochel a. See
Anneliese Madl-Haslbeck
Tel.: 08851-303

Sprechzeiten:

Donnerstag	10.30 bis 11.30 Uhr
------------	---------------------



Termine für Familien 2016/17

TERMINE JANUAR BIS JUNI 2017

So., 15. Januar	09:00	Familiengottesdienst mit den Bichler Erstkommunionkindern	St. Georg Bichl Bichl
So., 22. Januar	10:00	Familiengottesdienst	Marienkirche Benediktbeuern
So., 29. Januar	09:30	Familiengottesdienst	St. Michael Kochel
So., 5. Februar	10:00	Kinderkirche	Pfarrsaal Benediktbeuern
So., 12. Februar	09:00 09:30	Familiengottesdienst Familiengottesdienst	St. Georg Bichl St. Michael Kochel
So., 19. Februar	10:00	Familiengottesdienst mit dem Gemeindekindergarten	Marienkirche Benediktbeuern
So., 12. März	10:00	Kinderkirche	Pfarrsaal Benediktbeuern
So., 12. März	09:30	Familiengottesdienst	St. Michael Kochel
Fr., 17. März	15:00 16:30	Kinderkreuzweg Kinderkreuzweg	Marienkirche Benediktbeuern St. Georg Bichl
So., 19. März	09:00	Familiengottesdienst	St. Georg Bichl
Fr., 24. März	15:00	Kinderkreuzweg	St. Michael Kochel
So., 26. März	10:00	Familiengottesdienst – Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder (mitgestaltet vom Singkreis Fidelis) anschl. Fastenessen im Pfarrhof	Marienkirche Benediktbeuern
So., 2. April	09:30	Familiengottesdienst – Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder – mitgestaltet vom Singkreis Kochel anschl. Fastenessen im Pfarrheim	St. Michael Kochel
So., 9. April	10:00	Kindergottesdienst im Anschluss an die Palmweihe	Kapitelsaal im Kloster
KARFREITAG Fr., 14. April	11:00 11:00	Kinderkreuzweg Kinderkreuzweg	St. Georg Bichl Klosterhof (Treffpunkt Klosterpforte) Pfarrheim Kochel
So., 16. April	10:00 11:15	Wort-Gottes-Feier für Familien (mit Speisenweihe), anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten Wort-Gottes-Feier für Familien (mit Speisenweihe), anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten	Marienkirche Benediktbeuern St. Michael Kochel
Mo., 1. Mai	10:00	Mairundfahrt für Kinder und Familien	Start am Pfarrhof Benediktbeuern
So., 7. Mai	10:00 11:00	Kinderkirche Ausweichtermin für die Mairundfahrt für Kinder und Familien	Kapitelsaal im Kloster Start am Pfarrhof Benediktbeuern
So., 21. Mai	09:30 19:00	Tauferinnerungsgottesdienst für die Zweitklässler – mitgestaltet vom Singkreis Kochel Maiandacht für Kinder – mit den Erstkommunionkindern	St. Michael Kochel St. Georg Bichl
So., 28. Mai	10:00 19:00	Tauferinnerungsgottesdienst für die Zweitklässler Maiandacht für Kinder – mit den Erstkommunionkindern	Basilika Benediktbeuern St. Michael Kochel
Mi., 31. Mai	19:00	Maiandacht für Kinder – mit den Erstkommunionkindern	Marienkirche Benediktbeuern
So., 4. Juni	10:00	Kinderkirche	Kloster-Seminarraum JPI



Termine für Familien 2016/17

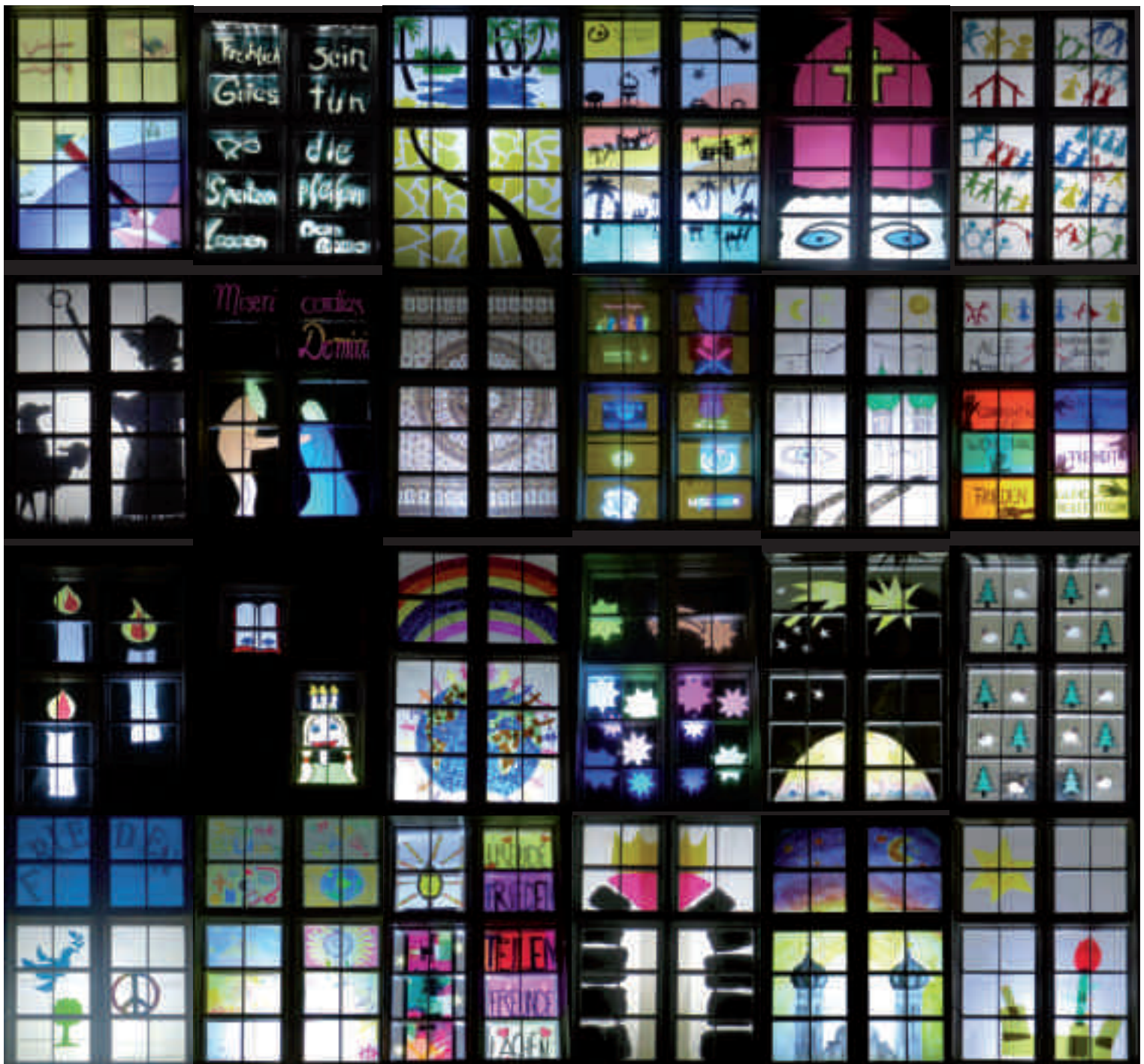
So., 25. Juni	09:00	Familiengottesdienst , anschl. Kirchenkaffee im Benefiziatenhaus	St. Georg Bichl
	09:30	Familiengottesdienst am See	Kochel-Seeepromenade (Festplatz)
So., 2. Juli	10:00	Kinderkirche zum Patrozinium	Kapitelsaal im Kloster
So., 23. Juli	10:30	Familienbergmesse auf dem Straßberg	

Termine für Jugendliche 2016/17

Fr., 20. Januar	19:00	Jugendvesper	Basilika - Altarraum
Fr., 17. Februar	19:00	Jugendvesper	Basilika - Altarraum
Fr., 24. Februar	06:00	Frühschicht für Jugendliche , anschl. Frühstück in den Jugendräumen	Marienkirche Benediktbeuern
Fr., 17. März	19:00	Jugendvesper	Basilika - Altarraum
Fr., 31. März	06:00	Frühschicht für Jugendliche , anschl. Frühstück in den Jugendräumen	Marienkirche Benediktbeuern
Fr., 7. April	19:00	Ökumenischer Jugendkreuzweg	Kloster (Klosterhof)
Fr., 28. April	19:00	Jugendvesper	Basilika - Altarraum
Fr. 19. bis Sa. 20. Mai		Diözesanjugendfestival in Ottobeuren	
Sa., 20. Mai	19:00	Jugendgottesdienst mit den Bichler Firmlingen	St. Georg
Fr., 2. Juni	06:00	Frühschicht für Jugendliche , anschl. Frühstück in den Jugendräumen	Marienkirche Benediktbeuern
Fr., 23. Juni	19:00	Jugendvesper	Basilika - Altarraum
Sa., 1. Juli		Jugendwieswallfahrt	
Fr., 21. Juli	19:00	Jugendbergmesse	
Fr., 28. Juli	06:00	Frühschicht für Jugendliche , anschl. Frühstück in den Jugendräumen	Marienkirche Benediktbeuern



Kochler Adventsfenster 2015 – Fotos: Manfred Illitz



Die Aktion der Adventsfenster im Kloster Benediktbeuern ist eine Initiative der Kath. Hochschulgem. Benediktbeuern, koordiniert von Hochschulseelsorger Pater Norbert Schützner SDB

Weihnachten 2016

Pfarrbrief

der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel a. See

Impressum

Pfarrbrief, Ausgabe Weihnachten 2016

Hrsg. von der Pfarreiengemeinschaft
Benediktbeuern, Bichl und Kochel a. See,
unter Leitung von Pfarrer P. Heiner Heim
und Elisabeth Höck

Dorfplatz 4
83671 Benediktbeuern

Kontakt:

Telefon: 08857-69289-0
Fax: 08857-69289-0
E-Mail: info@pfarrambenediktbeuern.de

Unsere Kontonummer:

Sparkasse Benediktbeuern
Kto. 1900 112 47
BLZ 700 543 06

Titelbild:

Grafik: S. Rauchenberger, Foto: Ch. Höck

Rückseite:

Adventsfenster 2016, Fotos: Martin Blösl

Layout und Satz: Heimatstern Design

Regina Waldherr und Sandra Rauchenberger

Druck und Produktion:

Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf